



Er scheint an allen Werktagen.

Verantwortlicher: 6105, 6275. Tel.-Nr.: Tageblatt Posen.

Posener Tageblatt

(Posener Warte)

mit illustrierter Beilage: „Die Zeit im Bild“.

Bezugspreis monatlich bei der Geschäftsstelle 5.— zł, bei den Ausgabestellen 5.25 zł, durch Zeitungsboten 5.50 zł, durch die Post 5.— zł ausschließlich Postgebühren, ins Ausland monatlich 4.— Goldmark einschließlich Postgebühr.

Postcheckkonto für Deutschland Nr. 6184 in Breslau.

Angelpreis: Petitzelle (38 mm breit) 45 Gr. Anzeteil 15 Groschen. für die Millimeterzeile im Reklameteil 45 Groschen. Sonderplatz 50% mehr. Reklamepetitzelle (90 mm breit) 135 gr. Anschlag: 100% Aufschlag.

Bei höherer Gewalt Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieger keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.

Ventzki

Ein- und Mehrschar-Pflüge

alle Pflug-Ersatz-Teile liefert sofort ab Lager

Woldemar Günter

Landmaschinen

Poznań, Sew. Mielżyńskiego 6

Telephon 52-25.

Ostern in Warschau.

(Von unserem Warschauer Berichterstatter.) Warschau, 20. April.

Schon am Sonnabend, als ich still durch den friedlichen Sachjengarten ging, begann es an allen Ecken und Enden zu knallen, daß man meinen konnte, eine kleine, lebenswürdige Revolution sei im Werden. Das Osterfest nahm seinen geräuschvollen Anfang. Das Schießen ist zwar polizeilich streng verboten. Denn es kommt immerhin vor, daß Kugeln in den Schießgeräten stecken, die dann beim Herausknallen irgend welchen völlig unbeteiligten Personen zur einen Seite des Körpers herein und zur anderen wieder herausgehen, was zu gewissen Gesundheitschädigungen führt. Aber die heilige Sitte des Knallens läßt sich nun einmal nicht ausrotten, denn die Freude, daß der Heiland auferstanden ist, verlangt ihren hörbaren Ausdruck. Schon am Karfreitag hatte mir die Dame, bei der ich seit 4 1/2 Jahren regelmäßig meinen Mittagstisch einzunehmen pflege, ordnungsgemäß erklärt, daß sie sich während der Ostertage zu erholen gedachte, was für den Sonnabend vor Ostern nicht gerade mörderisch wirkt, da an diesem Tage noch die Restaurants in Tätigkeit sind. Nur festgesetzte Mittagstischen gibt es nicht mehr, und man muß nach der Karte speisen, was vorteilhafter für die Wirte und sicher auch feierlicher ist. Bobby, mein Hundchen, verzog sauer sein Schnäuzchen. Und als ich im Restaurant um etwas Abfall für ihn bat, reichte mir der Kellner mit servilen Lächeln die Speisekarte und riet zu einem Schnitzel nach Wiener Art für „den Herrn Hund“ oder einem englischen Beefsteak. Vor dem Restaurant lauerten mindestens ein Dutzend Bettler mit verhangenen Gesichtern, weshalb ich nach der ersten Ueberraschung mich in Güte faßte und dem „Herrn Kellner“ anbot, ihm einige Zähne in sein grinsendes Mundwerk zu schlagen, falls er auf sein Angebot bestehen sollte, wotauf er es zurückzog.

Schon seit Gründonnerstag sind alle Kinos und Theater in Warschau gestorben. Jener ehrbare französische Oberst, der ein zwar sehr amüsantes, dafür aber durch und durch verlogenes Buch über Polen geschrieben hat (Vergeltungen), hat unter den wenigen treffenden Beobachtungen, die er anstellt, auch die eine gemacht, daß man in Warschau auch nicht eine Sardine zu sich nehmen könne, ohne daß Musik dazu gemacht werde. Auch das kleinste Weisel hat seinen Klavierspieler und seinen Violinisten, ohne deren Leistungen hinunterzuschlucken. Es verteuert dies zwar das für die große Menge schon an und für sich kaum erträgliche Leben. Aber gegen die Natur läßt sich nicht anstreben. An den drei Tagen vor Ostern aber herrscht in den Restaurants eine wonnenvolle, musiklose Zeit, und jedermann ist in Eile, im Gespräch mit seinem Tischgenossen wieder sein eigenes Wort zu verstehen. Am Sonntag aber sind die Theater und Kinos wieder aufgekanden. Dafür herrscht in den Städten der fabelhafteste Generalkrieg, den man je erlebt hat. Die Tramwayen laufen nicht. Die Droschken haben sich in ihre Ruhestellen zurückgezogen. Nur wenige Automobile knattern einsam über den Fahrdamm, der sonst zu überfüllten eine der Auszeichnung würdige Heldentat ist. Setzungen gibt es nicht. Und alle, aber auch radikal alle Restaurants und Konditoreien halten ihre Porten streng geschlossen. Selbst in den Hotels verabreicht man an diesem Tage der heiligen Generalstreikwölle keine Speisen. Im vergangenen Jahre wollte ich diesem Hungertage von Warschau entfliehen und bin schon Tags zuvor nach Lublin gefahren. Am Morgen erklärte mir der Hotelwirt, daß ich kein Frühstück erhalten könne, da Ostermontag sei. Auch sonst sei alles in Lublin geschlossen. Es war ein strahlender Sonnentag und bis zum Nachmittag, an dem der nächste Zug nach Lemberg ging (in dem österreichische, frohe Eszako herrschen), fehlten noch mehr als sechs Stunden. Also irrte ich auf der Suche nach Eßbarem und nach politischeren Eindrücken durch die Straßen der uralten polnischen Stadt. Ach! Des Künstlerischen habe ich genug gefunden in Lublin. Zum Essen aber nichts. Ganz unerhört malerisch sind die Bauten über die Hügel verteilt, und die Innenstadt für sich ist mit ihren alten Palästen und Wälden Türmen ein wahrer Traum. Im alten Schloß, das seit der Russenzeit ein Gefängnis ist, gibt es noch eine alte gotische Kapelle, die im 14. Jahrhundert (1415) der russische Maler Andrius von Wilna charakteristisch für die mittelalterliche russische Kunst, von deren Kraft und Innigkeit man im Westen kaum noch einen Rest finden kann. Es ist das einzige Beispiel dieser höchsten russischen Kunstentwicklung, das man in Polen finden kann. Das Herz lachte mir über dem knurrenden Wagen im Leibe bei diesem Anblick.

Das Rundschreiben des Kultusministers.

Landessprache und Unterrichtssprache.

Das Rundschreiben des Kultusministers Dobrucki, dem der „Kurjer Poznański“ in hilfloser Verwirrung das Prädikat „schädlich und inconstitutionell“ gibt, hat folgenden Wortlaut: In Sachen der Amtssprache in den dem Kultusminister unterstellten mittleren Staatschulen, Lehrerseminaren, Berufsschulen, Spielschulen und Volksschulen, sowie in Privatschulen ordne ich folgendes an:

1. Die allgemeinbildenden mittleren Staatschulen, die Lehrerseminare, die Berufsschulen und Volksschulen, sowie die staatlichen Spielschulen führen die Schulakten und die Korrespondenz in der Staatssprache aus und geben die Zeugnisse und jede Art von Bescheinigungen in dieser Sprache. Die Beratungsprache der pädagogischen Räte und jeglicher Schulkonferenzen, sowie die Sprache der Aufschriften und Bekanntmachungen innerhalb wie außerhalb der Schulgebäude ist die Staatssprache.

2. In staatlichen Schulen und Spielschulen, sowie in Volksschulen, in denen die Unterrichtssprache nicht die Staatssprache ist, werden folgende Ausnahmen von den Absatz 1 ausgedrückten Grundregeln festgelegt:

a) Die Aufschriften und jegliche Bekanntmachungen innerhalb wie außerhalb der Schulgebäude enthalten darunter oder auf der rechten Seite des Textes in der Staatssprache auch den Text in der nichtstaatlichen Unterrichtssprache.

b) Alle Schulakten sollen in zwei Sprachen geführt werden, d. h. in der Staatssprache und in der Unterrichtssprache. Dasselbe bezieht sich auf die amtlichen Stundenpläne.

c) Auf Wunsch der Eltern oder Vormünder werden Zeugnisse und Schulmitteilungen auf Formularen herausgegeben, die neben dem Text in der Staatssprache auch einen Text in der nichtstaatlichen Unterrichtssprache zur rechten Seite enthalten und in beiden Sprachen ausgefüllt sind. Von dieser Möglichkeit sollen die Lehrer die Eltern oder Vormünder der Schulkinder zu gegebener Zeit und in entsprechender Weise unterrichten.

d) Auf Eingaben und Schreiben in der nichtstaatlichen Unterrichtssprache antworten die Leitungen in der Sprache der Eingabe (des betreffenden Schreibens).

e) Auf Sitzungen der pädagogischen Räte und anderen Schulkonferenzen darf die nichtstaatliche Unterrichtssprache der betreffenden Schule angewandt werden, und es werden in dieser Sprache die Ausführungen zu Protokoll gebracht.

3. In staatlichen Schulen und Spielschulen, sowie den Volksschulen, in denen neben der Staatssprache auch eine nichtstaatliche Unterrichtssprache ist, gelten die Bestimmungen des Absatz 1 mit den Absätzen 2, 3, 4 und 5 vorgezeichneten Abänderungen.

4. Die staatlichen Schulen und Spielschulen, sowie die Volksschulen bedienen sich der Stempel, Schilder und sonstiger Insignien, die für staatliche Behörden und Ämter vorgeschrieben sind. In den in Absatz 3, Punkt c und d vorgezeichneten Fällen werden die Stempel benutzt, die neben dem Text der Staatssprache auch einen Text in der Unterrichtssprache enthalten.

5. Die im Einklang mit den geltenden Rechtsvorschriften bestehenden Privatschulen (auch Spielschulen) mit nichtstaatlicher Unterrichtssprache können bei ihrer Innenarbeit für alle inwendigen und auswendigen Aufschriften bei der Führung der Akten und der Korrespondenz mit den Eltern der Schüler und anderen physischen und juristischen Privatpersonen, im Einklang mit der Bestimmung des Artikels 110 der Verfassung, die Unterrichtssprache der betreffenden Schule (Spielschule) benutzen.

Wenn eine Eingabe um Verleihung der publizistischen Rechtsbefugnisse an eine Privatschule in der nichtstaatlichen Unterrichtssprache gestellt wird, dann wird die Gewährung der betreffenden Rechtsbefugnisse u. a. auch davon abhängig gemacht, daß sich die betreffende Person bzw. Institution, die die betreffende Schule unterhält, dazu verpflichtet, daß im Falle der Rechtsverleihung die von dieser Schule herausgegebenen Zeugnisse neben dem Text in der Unterrichtssprache auch einen Text in der Staatssprache enthalten.

(—) Minister Dr. Dobrucki.

Der Sturm im Wasserglase.

Herr Glabiński ist rechtlich sehr aufgeregt.

Der Warschauer Berichterstatter des „Kurjer Poznański“ hat sich an den Vorsitzenden der Verfassungskommission, Wg. Glabiński, mit der dringenden Bitte gewandt, zu dem Rundschreiben seine Meinung zu äußern. Herr Glabiński war auch schnell bereit, seine Ansicht über das Rundschreiben darzulegen. Er erklärte folgendes: „Es ist mir nicht bekannt, ob ein Rundschreiben solchen Wortlauts tatsächlich vom Kultusminister herausgegeben worden ist. Ich kann also meine Meinung nur für den Fall äußern, daß ein solches Rundschreiben wirklich besteht. Zunächst muß ich bemerken, daß der Kultusminister und auch kein anderer Ressortminister dazu berechtigt ist, Verordnungen herauszugeben in Sachen der Amtssprache der Staatsbehörden, welche auch die Schulbehörden sind.“

Später kam ich auf meiner irrenden Suche in ein prächtvoll am Rande eines Hügels gelegenes Kollegium aus dem Ende des 17. Jahrhunderts, und einer der geistlichen Herren zeigte mir die mit Königsbildern geschmückten alten Fassaden der Innenhöfe, und erzählte mir viel Schönes und Glanzvolles aus der Geschichte von Lublin. Ueber eine Stunde haben wir uns derart auf das anregendste unterhalten, und ich bin dem gelehrten Herrn aus dem Kolleg noch heute dankbar. Aber bei allen geschichtlichen Nachforschungen habe ich doch die eine wissenschaftlich wichtige Frage nicht zu stellen gewagt: Wo bekommt man in Lublin am Ostermontag ein Stückchen Brot mit Wurst? Ach, ich kann Ihnen nicht beschreiben, mit welchem Glück ich über das recht mittelmäßige Essen herfiel, als ich endlich im Speisewagen nach Lemberg saß!

Die Melancholie des nichteingeladenen Fremden in Warschau wächst sich zu düsterster Finsternis aus, wenn er vor geschlossenen Speisestuben an all den Eßgegnungen

den sind. Die Frage der Staatssprache und der Amtssprache, der staatlichen und selbstverwaltlichen Administrationsbehörden ist durch das Gesetz zum 31. Juli 1924, Position 724 und 757, Dz. U. N. R., was die Amtssprache der Gerichte, der Staatsanwaltschaften und des Notariats betrifft, normiert. Für die Schulbehörden gelten die allgemeinen Vorschriften des Gesetzes vom 31. Juli 1924, da die besonderen Vorschriften, die für das Schulwesen durch das Gesetz desselben Datums, Pos. 766, Dz. U. N. R., herausgegeben wurden, sich nur auf die innere Schulverwaltung beziehen, und zwar auf die Unterrichtssprache in den Schulen. Nach den geltenden Gesetzen amtieren in der Staatssprache alle staatlichen und selbstverwaltlichen Administrationsbehörden und Ämter, sowohl im Außen- als auch im Innendienst. Bestimmte Ausnahmen zugunsten der Sprachen anderer Nationalitäten sind nur im Bereich einiger Ostwojewodschaften vorgeesehen, die im Gesetz ausdrücklich angeführt werden. Es gibt aber keine Ausnahme, die die polnische Sprache von der inneren Amtierung der Staatsbehörden ausschließt. Diese Bestimmungen gelten auch für die Schulbehörden, so lange sie nicht im Wege eines Gesetzes aufgehoben werden. Die vom Sejm beschlossene Verfassungsänderung, als auch die der Regierung bzw. dem Staatspräsidenten gewährten Vollmachten umfassen die Schul- und Sprachenfragen nicht. Aus diesen Bemerkungen geht hervor, daß selbst der Staatspräsident nicht berechtigt ist, Verordnungen solchen Wortlauts herauszugeben, wie ihn das Rundschreiben des Kultusministeriums hat. Zudem müssen alle Verordnungen der Regierung, die nach außen gelten, selbst wenn sie im Rahmen eines Gesetzes herausgegeben werden, in Form von Ausführungsverordnungen zu geltenden Gesetzen veröffentlicht werden und nicht in Form innerer Rundschreiben. Solche Ausführungsverordnungen in Sachen der Amtssprache ist wirklich vom Ministerrat am 24. September 1924, Pos. 820, Dz. U. N. R., herausgegeben worden, und bei dieser Gelegenheit hat man erneut festgestellt, daß die Zentralbehörden und die Staatsämter sowohl im Außen- als auch im Innendienst ausschließlich in der Staatssprache amtieren, unter Berücksichtigung der im Gesetz ausdrücklich zugelassenen Ausnahmen. Das Rundschreiben des Ministers Dobrucki enthält nicht einmal hinsichtlich des Bereichs Bestimmungen nur auf die Wojewodschaften, in denen bestimmte Ausnahmen im Sprachengesetz zugelassen worden sind. Es beruft sich auch auf keine geltenden Gesetze und Vorschriften. Deshalb muß ich ein solches Rundschreiben als einen Akt betrachten, der nicht im Einklang steht mit den Verfassungsbestimmungen und dem geltenden Recht, zugleich aber auch als gefährlichen Präzedenzfall, wenn solch ein System der Erledigung wichtiger Staatsangelegenheiten bei den einzelnen Ministern und der heutigen Regierung in Aufnahme läme.“

Die „Ausweisungen“ aus Deutsch-Oberschlesien.

Die „Poliska Zgodnina“ brachte am 22. Februar d. Jz. unter der Überschrift: „Die deutschen Behörden weisen polnische Staatsbürger aus!“ einen Artikel wegen der angeblichen Ausweisung von zwei polnischen Staatsangehörigen aus Deutsch-Oberschlesien. Die in dem Artikel wiedergegebenen Tatsachen sind zum Teil unrichtig oder tendenziös entstellt.

Der zuerst genannte Paul Cieszowicz ist ausgewiesen worden, weil er wegen längerer Inanspruchnahme der Erwerbslosenunterstützung der öffentlichen Wohlfahrt zur Last gefallen ist. Nach Art. 44 des Genfer Abkommens ist Inanspruchnahme öffentlicher Mittel ein Grund zur Ausweisung, der auch gegenüber gemäß Art. 40 a. a. D. Wohnberechtigten durchgreift. Trotzdem hat die deutsche Behörde mit Rücksicht darauf, daß Cieszowicz leibhaftig die Erwerbslosenunterstützung erhalten hat, die getroffene Verfügung alsbald zurückgenommen, und dies, trotzdem die amtlichen polnischen Stellen gerade in dieser Hinsicht den entgegengesetzten Standpunkt vertreten.

In dem anderen Fall Adamczyk ist eine Ausweisung überhaupt nicht ausgesprochen worden. Adamczyk ist, was zunächst festgestellt werden muß, in Deutsch-Oberschlesien überhaupt nicht wohlberechtigt, er gehört vielmehr zur Kategorie der Saisonarbeiter und untersteht damit dem Arbeitsamt für Ausländer in Randzuzin. Als für ihn keine Unterbringungsmöglichkeit in einer geeigneten Arbeitsstelle vorhanden war, wurde ihm anheimgegeben, nach Polen zurückzukehren, womit Adamczyk durchaus einverstanden war. Später kam er jedoch zu dem Entschluß, weiterhin in Deutsch-Oberschlesien zu bleiben, woran er durch die deutschen Behörden nicht gehindert wurde; er befindet sich heute noch in Deutschland.

Die Fälle beweisen, daß die Redaktion der „Poliska Zgodnina“ ihren Lesern nur das mitgeteilt hat, was ihr gut schien, um zu „beweisen“, daß das Verhalten der deutschen Regierung in der Frage der Ausweisungen illoyal ist.

denkt, der dem Polen am Ostertage eine überaus heilige Angelegenheit ist. Man hat mir versichert, daß sich auf den Landsitzen und auf den Dörfern noch ungeschmäler die uralte Sitte erhalten habe, während dreier Tage unaufhörlich zu essen und zu trinken. In diesem Jahre ist man, anlässlich des im Ueberfluß vorhandenen Geldmangels und der stets schwieriger werdenden Pumpgelegenheit in Warschau auch mit dem Ostereffen viel sparsamer geworden. Aber welche Mittel sucht man nicht anzuwenden, um sich in den Besitz einer Geldsumme zu setzen, die es möglich macht, das Osteressen in anständiger Weise begehren zu können. Es war im glücklichen Jahre 1923, als zwar die polnische Mark im Verhältnis zum Dollar bereits im üppigen Schwellen war, als aber noch jedermann sich nach Herzenslust vergnügte. Da kam mein „bester Freund“, wie er sich selber bei dieser Gelegenheit bezeichnete, ein Herr von altem Adel, der die alten Sitten zu schätzen weiß zu mir und bat mit zitternder Stimme um ein Darlehen, das nach heutigem Gelde

etwa 200 Floty ausgemacht hätte. Ich versicherte meinem „besten Freund“ mit ebenso zitternder Stimme meines tiefen Mitgeföhls, und gab ihm das Geld nicht.

Was soll ich sagen! Sie aßen und tranken und aßen wieder bis der Abend kam, und sie sich zum Abendessen setzten!

Litauen und die polnische Einstellung.

Keine Diktatur. — Ruhe und Nachsicht. Phantastische Demagogen. — Geschwätz.

Der „Gaz“ bringt folgende Betrachtung über die Stimmung in Romno: „In Litauen herrscht forwährender Wirrwarr, und die verschiedenen Erklärungen von Wolbemas bieten keine genügende Handhabe zur Beurteilung seiner weiteren Pläne.“

Alle Regierungen, die dieser Inkompetenz überbezogen sind, haben sich nur dann einer demagogischen Politik angeschlossen, die hauptsächlich gegen Polen gerichtet war und darauf beruhte, das Volk mit phantastischen Projekten und unheimlichbaren Versprechungen zu täuschen.

Mehr als fünfhundert Jahre nach der Abwehr der Kreuzritter überfälle mit Hilfe Polens, die die Unabhängigkeit Litauens und das Befehlen des litauischen Volkes bedrohten, geben Männer, die sich die Erben der Gedruins nennen, Litauen der deutschen Raubtier preis, um Polen zu quälen!

nicht. Würde es sich auf die Seite der Sowjets stellen, dann wäre es für Litauen weit günstiger, und zwar aus folgenden Gründen: 1. Litauen erhalte die Garantie der Wiedergabe der besetzten Gebiete. 2. Litauen besäße eine gemeinsame Grenze mit den Sowjets, 3. die polnische Demagone würde kleiner werden.

Und solch Geschwätz müssen die armen Litauer in ihrer Presse lesen; wissen wir doch, bis zu welchem Grade weniger entwickelte Massen der Hypnose des gedruckten Wortes unterliegen.

Wir messen natürlich die lächerlichen Auslassungen kein großes Gewicht bei, aber sie bilden eine grelle Illustration zu der Stimmung, der Tendenz und dem Niveau der litauischen Presse, die dennoch auf das Volk einen bedeutenden Einfluß ausüben muß.

Die Ehrensalve am Grabe des Cefredateurs Perl.

Die Rechthchkeitspresse auf der Entdeckungstour.

Wir lesen in der „Necropolis“ in einer Notiz unter der Ueberschrift „Eine Salve bei einem Begräbnis“ bespricht der „Kurjer Warszawski“ eine Episode, die sich bei dem Begräbnis des Abgeordneten Perl ereignete.

Die deutschen Sozialisten für den Minderheitsbloß.

Während der Osterfeiertage fand in Königshütte die dritte Parteitagung der Deutschen sozialistischen Arbeiterpartei in Polen statt. Die Beschlüsse dieser Tagung sind von um so größerem Interesse, als sie die Stellung der deutschen Sozialdemokratie in Polen zu den bevorstehenden Sejmwahlen erörtern.

Die Resolution

des Parteitages hat folgenden Wortlaut: „In Erwägung des im politischen Meerat geschilderten Sachverhalts beschließt der 3. Parteitag der D. S. A. P.: a) Die D. S. A. P. schließt sich den Beschlüssen der zentralen Gewerkschaftskommission in Warschau in bezug auf die konsequente Opposition zur Regierung der „moralischen Sanierung“ an.“

ordnung. — Im Hinblick auf die bestehende Wahlordnung, mehr auf die geplante Wahlreform, ermächtigt der 3. Parteitag die Parteileitung zum Abschluß eines Wahlblocs, der den Interessen unserer werktätigen Bevölkerung volle Geltung sichern würde.

g) Der 3. Parteitag protestiert ebenso entschieden gegen den Abbau der im Genfer Vertrage, wie auch im organischen Statut Schlesiens verbrieften Autonomie, gegen die Verschlechterung der Wohlordnung zum Wojewodschaftsjejm.

Der Anleihestreit.

Eine Erklärung des Prof. Krzyzanowski.

Der „Gaz“ veröffentlicht folgende Depesche des Professors Krzyzanowski: „Nach längerem Aufenthalt in Polen und Ungarn, während dessen ich keine Zeitungen las, bin ich nach Warschau zur Sitzung des Aufsichtsrates der Bank Polens gekommen und habe hier die Artikel des Herrn Wladyslaw Grabski im „Kurjer Warszawski“ gelesen, in denen der Verfasser zu verstehen gibt, daß ich die Presse, namentlich den „Gaz“, über die Anleiheverhandlungen unterrichtet hätte.“

Zu dem Zwischenfall Krzyzanowski wird dem „Kurjer Warszawski“ aus Warschau gemeldet: „Es hat sich herausgestellt, daß Professor Krzyzanowski wegen eines Mißverständnisses mit dem Minister Czegomicki in Sachen der Anleihe nicht mehr verhandelt wird.“

Die Frage der Emission eines Teils der polnischen Anleihe auf deutschen Börsen läßt dem „Kurjer Warszawski“ keine Ruhe. Er streift seine Fühler nach allen Himmelsrichtungen aus, um genaueste Informationen darüber zu erhalten.

Vertrag zwischen Polen und Sao Paulo.

Aus Sao Paulo (Brasilien) wird dem „Kommerseller Tageblatt“ geschrieben:

„Im Februar hat der Chef des polnischen Auswanderungsamtes, Graf Gawronski, mit dem Ackerbauernrat des Staates Sao Paulo ein Abkommen unterzeichnet, das nach der Bestätigung der brasilianischen Bundesregierung und der polnischen Regierung erhalten muß, aber sogleich in Kraft tritt.“

Nach den uns zur Verfügung stehenden Informationen ist zu bemerken, daß in den Kaffeepflanzungen im Staate Sao Paulo ein außerordentlicher Mangel an Lohnarbeitern besteht, als auch die außerordentlich große Zahl der Arbeitslosen, die durch die Auswanderung zu bewegen. Bislang sind in erster Linie Frauen, namentlich als Arbeiter in den Jagenden tätig gewesen.

Eingeständnisse des Westmarkenvereins.

Bekennnisse harmloser Seelen.

Der Westmarkenverein hat es wieder nötig, zum Appell zu blasen, und er bläst so stark, daß das Signal die Grundfesten der Welt erschüttern könnte, wenn nicht, ja, wenn nicht diese Grundfesten fester gebaut wären, als es der Westmarkenverein in seiner Reibung annimmt. Das, was uns da im „Dziennik Rozmaitki“ (Nr. 90 vom 20. April) vorgelegt wird, steht wohl allem die Krone auf, was dieser „rührige“ Verein bisher verkantet ließ. Der Appell lautet:

„Seit der Zeit des Besuchs des deutschen Reichstagspräsidenten Loeb in Warschau und Lodz begannen sich in der deutschen Presse in sonderbarer Weise hartnäckige Stimmen zu melden über die Notwendigkeit der Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zu Polen. Die Tatsache, daß dafür selbst Männer zu sprechen begannen, die wir als ernste politische Gegner oder gar Feinde zu betrachten gewohnt waren, fing an, unsere öffentliche Meinung irregulär zu führen und rief eine beunruhigende Stimmung hervor, die sich hauptsächlich darin äußerte, daß unsere Wachsamkeit, die vor kurzem auf jeden heimtückischen Schritt der Deutschen reagiert hatte, eingeschläfert wurde.“

„Zunehmendermaßen lassen sich Stimmen vernehmen, die behaupten, daß auch wir guten Willen zeigen sollten, wenn wir die Deutschen zeigen (Sehr richtig! Red.), daß wir unsere Forderungen reduzieren müßten, um so mehr, als in Deutschland auch das preussische Junkertum, das einen systematischen Kampf gegen das Polentum zu seinen früheren Methoden abgewichen sei. Zu diesem seltsamen Urteil, das in solchen Stimmen hervortritt, trägt vor allem die Tatsache bei, daß das einige Nachkriegs- und Abwickelungsjahre mit Jurie und Perfide gefärbte polnische Element, sei es Ermland, der Masuren oder Oberschlesien, unsere mehr immer leiser anruft, obwohl es vom Galatismus immer mehr getrieben wird. (1) Da wir in unsere inneren Angelegenheiten verbohrt sind und uns angestrengt mit den Beschaffenheiten unseres Staates beschäftigen, werden wir leider nicht gewahr, daß alle Behörden Deutschlands und das ganze deutsche Volk weiter hartnäckig daran arbeiten, aus den polnischen Seelen das Nationalempfinden herauszureißen und ihnen Widerwillen und Haß gegen alles Polnische einzufloßen. Diefelben scheinbar pazifistisch gestimmten Deutschen, die für die Anknüpfung freundschaftlicher Beziehungen zu Polen auftreten — sei es nun Lehrer, Abgeordnete, Pastor oder Gendarm —, gehen Hand in Hand mit den Richtungen des Pseudodemokratismus, wenn es sich darum handelt, das polnische Proletariat in Deutschland davon zu überzeugen, daß nur das deutsche Vaterland es vor den Finanzpotentaten schützen könne, von denen es abhängig ist.“

„Hier ist der Terror der Geheimorganisationen, des Feinnetzes der Ordegruppen und anderer Organisationen zu erwähnen, die in Ostpreußen allein auf nahezu 100 000 Mann geschätzt werden und jede freie Pflege der polnischen Sitten und der polnischen Sprache unmöglich machen. (2) Es ist dazu geboten, daß die Abgabe einer Stimme für eine polnische Liste bei irgend welchen Wahlen als Gipfel der Hingabe und des Heiligtums betrachtet wird, wofür man nicht nur mit materiellem Gewinn, sondern zuweilen auch mit Gesundheit und Leben zahlen muß. (3) Der Gebrauch der polnischen Sprache in den Ämtern oder an öffentlichen Orten ist mit Strafe und Verpöndelung bedroht. Kurzum, der Terror in Deutschland geht wie früher alle Wege, nur mit dem Unterschied, daß er jetzt sogleich alle Stimmen unterdrückt, die von unseren Brüdern an Polen gerichtet werden.“

„Das polnische Volk ist betäubt von der Stimme eines Lohes oder von Mann, Gerlach oder Erkelenz, und kann sich nicht dazu aufschwingen, der Gefahr geradenwegs ins Auge zu schauen. Es klammert sich trampfhaft an die nur auf Effekt berechneten Worte einiger Propagandisten der polnischen Idee und verzicht leicht das, was unter anderen Umständen die polnische Idee in sich bergen würde. Selbst der Innenminister, der sich als Vertreter der Zentralregierung Deutschlands über den engen Horizont der Reichshelme erheben sollte, hat während seines letzten Aufenthaltes in Königsberg zu verstehen gegeben, daß die Zentral- und Lokalbehörden Ostpreußens den Kinderheiten gegenüber, die Masuren, Ermländer und Weichselpolen, eine besonders kriegerische Aufgabe zuweisen. Um die kriegerische Stimmung in eine ruhige zu hüllen, halten die Deutschen künstliche Versionen von polnischen Plänen einer polnischen Invasion in Ostpreußen aufrecht und sprechen immer davon, daß Rosen, Kammerellen und Ostoberschlesien aus unbefreitbaren Rücksichten“

Reisewege durch Deutschland.

Berlin—Hamburg—Kiel.

„Wenn Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.“ So lernten wir als Schuljungen einmal und glaubten an die Funktionen des lieben Gottes nun ja leider unsere polnischen Passagen übernehmen — und sie sind weit weniger gut als der liebe Gott! Wenn sie nun aber doch ihre Gunst erweisen, der reue sich dessen. —

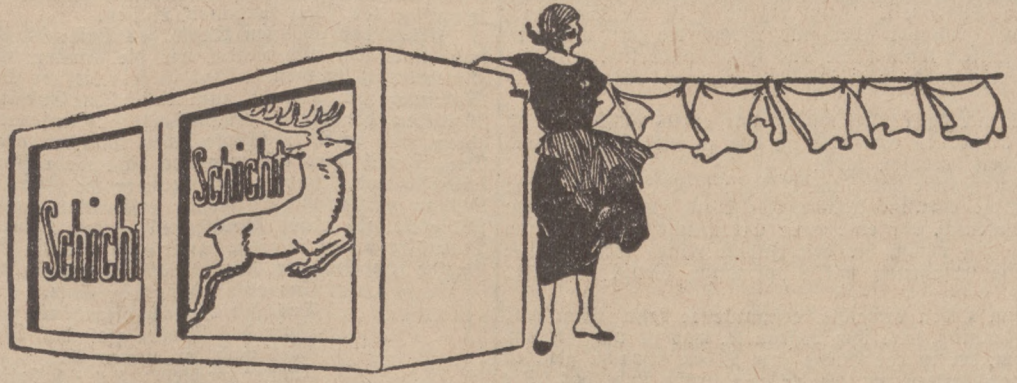
„Doch es ist hier hervorgehoben: es ist falsch, was unser Staat hier tut, indem er eine Grenzmauer nach Westen errichtet. Er bezieht sich damit auf sich selbst und selbstständig von westlicher Kultur. Er läßt sich auch damit eines wichtigen Verständigungsmittels zwischen Deutschland und dem polnischen Staat berauben. In Deutschland ein viel klareres und umgekehrt, wenn beide Nationen miteinander verkehrten, was aus Rücksichten, die auf europäische Mitarbeit eingestuft sind, notwendig ist. Das Politische erheben die Staatsmänner, die auswärtigen Ämter und Gesandten erledigen. Im Verkehr von Volk zu Volk soll sich aber das rein Menschliche entwikkeln. Das ist notwendig. Dies sei als allgemeine Bemerkung vorweggenommen.“

„jächstlicher Menschenschlag ist das meistens um einen herum und ein paar Bettlern von der zähen englischen Verwandtschaft, die ebenso — oder noch mehr als früher — anzunehmen scheinen, die ganze Welt müsse eines Vertreters dieser geschäftigen Nation englisch verstehen. Und wenn man sie sieht und von früher her etwas näher kennt, begreift man es, daß es ihnen durchaus nicht in den Kopf will, von den eigenwilligen Chinesen sozusagen über Nacht auf chinesisch angerebet zu werden. Hamburg—England, das riecht schon sehr salzig und treibt die Sehnsucht ins Blut nach Meer, Wind und horizontblauer Meeresunendlichkeit.“

„Beim Einsteigen in den Zug fällt es auf, daß verschiedene Wagen die Aufschrift „Zugtelefonie“ tragen, und bald sieht man auch die äußeren Aufbauten dieser Einrichtung. Gespräche vom und zum fahrenden Zuge sind möglich. Diese technischen Vollkommenheit verwickeln mich bald im Abteil ins Gespräch mit einem Herrn, der sich als Rumäne zu erkennen gibt. Er hat gerade eine Reise durch ganz Süd- und Mitteldeutschland hinter sich, und er will noch rasch von der Rückreise nach Bukarest Hamburg sehen.“

„Dies Deutschland nach dem Kreige“ — sagte er immer wieder in schlechtem Deutsch — ist groß bewundernswert in seiner Arbeit, seinem Willen, seiner Pünktlichkeit, seiner technischen Höhe. Dem Lande gehört noch ein gut Stück großer Zukunft der Welt. Da ich ihm inzwischen erzählt hatte, aus Polen zu kommen, fragt er mich nach unserm Lande, das er nur aus dem vortriebliehen Lemberg kannte. „Es ist ein sehr nationalstolzes Volk“, meint er, „Auch, fähig in der Musik!“

„Wie sieht es jetzt wirtschaftlich bei Ihnen aus?“, fragt mich dann der andere noch im Abteil anwesende Herr, der eben von Riga kommt und nach Hamburg will. Er ist Schweizer, französischer Schweizer, hebt er hervor. Er kennt genau die Ukraine, Moskau und Petersburg, während des Krieges war er noch dort. — Und wieder kommt das Gespräch auf Deutschland und den Osten. „Ich bin kein spezieller Deutschfreund“, sagt er, „während des Krieges stand ich mit dem Herzen auf seiten Frankreichs.“ „Auch ich bewundere jetzt Deutschland.“ „Und es gab eine Stunde,“ so fährt er fort, „da schämte ich mich meines Franzosentums in tiefer Seele.“ „Das war in der Ukraine.“ „Das war damals, als die deutschen Truppen nach dem Zusammenbruch vertrauensgemäß ihre Stellungen räumen mußten.“ Zwei Tage waren die Franzosen drin, dann sind sie vor ein paar elenden Volkswespen davongelaufen wie die Schafe.“ „Und auch Sie kann ich nicht loben, sagt er zu dem Rumänen, „Einer Ihrer Leutnants, kein elegant, geschmückt, hatte bei uns die Etappe, — ich war damals“



Reine Seife - reine Wäsche!

Ein Wahrwort für alle Hausfrauen und Wäscherinnen! Nur durch Verwendung wirklich reiner, unverfälschter Seife kann eine tadellos reine Wäsche erzielt werden.

SCHICHTSEIFE Marke HIRSCH wird nur aus den besten ausgewählten Rohstoffen erzeugt und ist daher verbürgt rein. Alte Erfahrungen und neue Errungenschaften haben SCHICHT-HIRSCHSEIFE zu dem gemacht, was sie heute ist: wirklich gediegen, qualitativ unerreicht!

Es ist daher im ureigenen Interesse der p. t. Hausfrauen gelegen, nur eine erprobte Seife wie SCHICHT'S HIRSCHSEIFE zu verwenden.

Achtung vor Nachahmungen!

Bereinsens bloßstellt. Von den großen Worten — was ist da noch übrig geblieben? Und was bleibt noch von der ganzen „Unterdrückung“ des preussischen Junkertums? Die Polen in Deutschland rufen die Hilfe des Westmarkenvereins „immer weniger und immer seltener“ an. Ob wohl die Polen in Deutschland wirklich so bedrückt werden, daß sie das nicht mehr tun? Nein, weil es ihnen so ausgezeichnet geht, weil sie wirklich wenig Grund zur Klage haben, darum wenden sie sich so selten an den Westmarkenverein. Und weil der Westmarkenverein doch bloß eine Schmäzervereinigung ist.“

„Sehr schön ist die unschuldige Miene der Masjiden. Mit „Rechlichkeit“ kämpfen sie, ganz bescheiden und harmlos sind sie, es können dem Sentimentalen direkt die Tränen in die Augen schießen, weil diese Helden so armfelig sind. Sie kennen von ihrer Heße gegen die Deutschen gar nichts mehr, sie haben niemals etwas von ihren Früchten genossen. Sie haben mich noch nie etwas davon gehört, daß in Oberschlesien (z. B. noch in heutigen Tagen) der Summnäpkel, die Bombe, die Prügelei, die Ueberfälle auf unschuldige Frauen und Kinder, die deutsch sprechen, die Sprengungen von Abgeordnetenversammlungen, die Mißhandlung von Abgeordneten an der Tagesordnung sind — und daß diese „harmlosen“ Taten der Westmarkenverein mit seinen aufständischen Brüdern verbüßt. Ach, das wissen diese Brüder nicht mehr, die so treuherzig mit vor Tränen blinkenden Augen dastehen, um die deutsche Gefahr zu beschwören!“

„Sehr wertvoll in dem ganzen Geständnis der schönen Seelen ist aber die Feststellung, daß der Westmarkenverein ein Vereinchen ist, das „mit schwachen Kräften“ begabt ist und das auf sehr strophulösen Weinen steht. Daß dem so ist, kann man dem gesunden Instinkt des polnischen Volkes bedenken, das die Heße zur Genüge sattbekommen hat und das nicht einsehen kann, was eigentlich die „Arbeit“ dieses Vereins bedeuten soll. Denn mit den imperialistischen Forderungen, die dieser Westmarkenverein aufstellt, wird er dem polnischen Staate in der Welt sicherlich keine Lorbeeren erwerben.“

Die ganze Propagandarebe des „sanierten“ Masjidenvereins ist nur ein Stöhnen, das verzweifelt die armselige Lage dieses

„jeweizigerischer Konsularagent — lief davon, ehe ein Schuß fiel, ließ sogar seine „Lieben“ zurück.“ „Sagen Sie, was Sie wollen, das Wort Deutscher hat in Russland einen ganz besonderen Klang.“ „Der Deutsche gilt als tüchtig, ehlich und gewissenhaft, auch heute noch.“ „Deutsche Technik und Arbeitskraft gehört in den Osten und wir ernähren ganz Europa spielend.“ „Aus dem reichen Sibirien allein ist das zu holen.“ Da man mich anscheinend nicht für einen ehemaligen Reichsdeutschen hält, ist mir der Kopf ganz benommen über all dem Lob deutscher Art und deutschen Wesens, was einem nun ja kaum in Polen passieren kann. Ich bin ganz beschämt. — Aber Polen ist nicht die Welt, nicht einmal Europa. Darum sollte unser Staat endlich seine Grenze nach Westen öffnen. Der politischen Gesundheit seiner Bürger, die ihren Staat wirklich kennen lernen wollen, wäre das sehr förderlich. Denn von Hamburg sieht Polen doch ganz anders aus als von Warschau oder gar der Redaktion des „Kurjer Rozmaitki“.

„Zwischen braut unser Zug durch die Kiefernwälder der Mark, er hält nur einmal in Wittenberge, dann kommen die besseren Gegenden östlich der Elbe, stellenweise scheint das recht gute Boden zu sein, wir durchfahren ein Stück Mecklenburgs, sind ein paar Herzschläge lang im Geist bei Fritz Reuter, denn hier ist ja die Landschaft seines ergreifenden „Kein Hüjüng“, und immer näher kommt Hamburg. Auf einmal ein großes Schild: Friedrichsrüh. Der Sachsenwald, geht es mir durch den Kopf. Bismarcks Riesengröße wirkt plötzlich auf mich. Ich höre nicht mehr auf das Gespräch meiner Gefährten, die das Lob Deutschlands fangen. Etwas anderes wird lebendig. Ich denke daran, wie mein Vater mit von der Schuljugend nach Friedrichsrüh erzählte, und welche gewaltigen Eindrücke Bismarcks machvolle Persönlichkeit auf ihn gemacht habe, besonders der durchbohrende Blick seines Auges. Damals hatte der Große sein Werk getan, und das Hamburg vor seinen Toren schritt und griff mutig in das neue Kapitel Deutschlands, das seinen Weg auf See suchte. „Navigare necesse est, vivere non!“ — Das rasende Tempo des Aufschwunges deutscher Seegeltung liegt in dem Wort. Michel horchte, wie der Seewind pfiff und baute Schiff um Schiff. Und von seiner Insel sah John Bull neidisch herüber. Plastik steht das wieder einmal vor einem, da der Zug über die ersten Meeres zum Hauptbahnhof über die vielen Treppen donnert. Ein Händedruck der Reiseführerin — und beim Aussteigen glaube ich salzige Meeresluft wohl zu spüren. Vielleicht ist es nur Einbildung, — aber es ist keine Einbildung, daß hier irgendwo irgend einer meiner Vorfahren sich als Schiffer oder Seeräuber herumtrieb. Das weiß ich und fühle es im Blut.“

Dom Erstaunen.

Von Eugen Kalkschmidt (München).

Ein kluger Mann hat einmal gesagt: Das Erstaunlichste am Erstaunen ist eine Seitenhieb. Denn eigentlich ist die Welt doch von Wundern voll.

Warum sollen wir das? Da müssen wir etwas ausholen und fragen, was das Erstaunen eigentlich ist, wie es entsteht, und was es für den Menschen bedeuten kann.

Das Erstaunen ist, wie das Lachen, Weinen oder Zürnen, eine Gemütsbewegung, die vom menschlichen Geist ausgeht und zu ihm zurückkehrt.

Als Adam zum Leben erwachte, erstaunte er sehr. Ihm war alles neu und erstaunlich, was ihm begegnete, was er um sich sah. Dem kleinen Adam, der in der Wiege zum Leben erwacht, geht es ebenso.

Der kleine Mensch erstaunt ein ums andere Mal. Seine Augen werden immer heller und größer, sie wandern immer beweglicher von einem Ding zum andern.

Das Erstaunen aber, der den Naturlaut zur Sprache geformt und dadurch ein Mittel und Werkzeug geschaffen hat, um geistige und seelische Erlebnisse festzuhalten, auszutauschen und kraft der Phantasie in höherer und reinerer Gestalt zu bereichern.

Das Erstaunen, das Goethe in dieser Bemerkung zu Edermann streift, steht als letzte Urjache hinter jedem menschlichen Erstaunen. Es ist die unbegreifliche und unerklärliche Tatsache der Schöpfung selbst.

Er war achtzig Jahre alt, als er so zu Edermann sprach, und er hatte sich die Fähigkeit des Staunens bis dahin nicht nur bewahrt, sondern durch das Erkenntnis seiner Notwendigkeit obendrein noch befestigt.

Nun ist es aber merkwürdig zu beobachten, wie sehr unsere moderne Bildung dem naiven Erstaunen abträglich ist. Ein gebildeter Mensch von heute, das ist einer, der überall Bescheid weiß und sich nicht verblüffen läßt.

Je näher die Menschheit mit ihren Hebeln und Schrauben, mit Netzen und Anzahlen dem Urphänomen auf den Leib zu rücken meint, desto weiter entfernt es sich von ihr. Wir sollten aus dieser Tatsache wieder Mut zur Bescheidenheit schöpfen.

Ja, das sind alles erstaunliche Phänomene, sobald sie uns als solche bewußt werden. Wir brauchen dazu keine Experimentalmachen, um inne zu werden, daß das Auge und alle Sinne aufzuvoll von Wundern ist, die uns genug zu denken geben.

So, das sind alles erstaunliche Phänomene, sobald sie uns als solche bewußt werden. Wir brauchen dazu keine Experimentalmachen, um inne zu werden, daß das Auge und alle Sinne aufzuvoll von Wundern ist, die uns genug zu denken geben.

wöhnlicher Sonnenuntergang ein Ereignis werden, das „faszinierende Ereignis“ eines Brillantfeuerwerks dagegen eine ermüdende Spielerei. Das sind die Wertunterschiede, die uns durch die Gewöhnung des Alltags gar zu leicht verloren gehen, die wir aber für eine wahrhaft lebendige, das heißt lebenspendende Anschauung der Welt festhalten müssen.

Eines der schönsten Worte des Weltalls ist dies: „Wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen.“ Was ist sein tiefster Sinn anders als eine Mahnung zur Andacht, zum kindlichen Erstaunen?

Und es ist das ewig Eine, Das sich vielfach offenbart: Klein das Große, groß das Kleine, Alles nach der eignen Art, Immer wechselnd, fest sich haltend, Nah und fern und fern und nah, So gestaltend, umgestaltend — Zum Erstaunen bin ich da. (Köln. Blg.)

Deutsches Reich.

3000 Chauffeure arbeitslos.

Berlin, 23. April. (R.) Die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches für die Kraftfahrzeulführer, die von den Droschkensbestizern für untragbar erklärt wurde, hat bereits gestern die Großbetriebe veranlaßt, 3000 Chauffeure nicht weiter zu beschäftigen.

Die Wahlrechtsreform.

Berlin, 23. April. (R.) Die Mitteilungen, daß der Entwurf zur Aenderung der Reichswahlreform mit gewissen Aenderungen von der neuen Regierung dem Reichstag unterbreitet werden wird, ist nicht zutreffend.

Das neue Schulgesetz.

Berlin, 23. April. (R.) Im Reichstag wird, wie der „Vorwärts“ meldet, nach seinem Zusammentritt das Reichschulgesetz vorgelegt werden. Vorher noch wird der Reichsinnenminister schriftlich die Auffassungen der Landesregierung einholen.

Max Reger im Rundfunk.

Frankfurt am Main steht in der nächsten Woche befanntlich im Zeichen des Max Reger-Festes, an dessen großen musikalischen Veranstaltungen teilzunehmen sicherlich der Wunsch aller Musikfreunde ist. Der persönlichen Teilnahme an den Konzerten in der Paulskirche und in dem großen Saal des Saalbaues sind aber natürliche Grenzen gesetzt.

Die Schallplatte im Dienste des Rundfunks.

Mancher Feind des Grammophons ist durch den Rundfunk zu dessen Freund geworden. Die Schallplattenkonzerte des Frankfurter Senders beispielsweise haben so lebhaften Anklang im Hörerkreis gefunden, daß sie immer häufiger wiederholt werden mußten.

In einem Satz.

Der japanische Ministerpräsident erklärt in einem Manifest, daß Japan bereit sei, gemeinsam mit den anderen Großmächten der Ausbreitung des Kommunismus im Fernen Osten entgegenzutreten.



1 Originaldose

Erdal mit dem roten Frosch umsonst!

Um den verehrl. Konsumenten Gelegenheit zu geben, sich mit den Vorzügen unserer Erdal-Schuhpasta, die

mit der goldenen Medaille in Paris ausgezeichnet worden ist, vertraut zu machen, machen wir folgendes bekannt:

Gegen Vorlegung des untenstehenden Coupons erhält jeder bei seinem Kaufmann

1 Originaldose Erdalpasta mit dem roten Frosch umsonst!

Erdal mit dem roten Frosch pflegt das Schuhwerk, macht das Leder weich und geschmeidig, gibt fabelhaften wasserfesten Glanz, ist dabei höchst sparsam im Gebrauch, denn ein hauchdünnes Auftragen genügt vollkommen.

Przetwornia Wosku w Polsce Spółka Akcyjna w Zawierciu.

P. S. Falls in Anbetracht sehr lebhafter Nachfrage unser Erdal beim nächsten Kaufmann vorübergehend geräumt sein sollte, bitten wir den Coupon als Drucksache zu senden an:

Przetwornia Wosku w Polsce Oddział Sprzedaży w Warszawie, Wilcza 9a.

Coupon Nr. 106.

Dieser Coupon ist gültig während 10 Tagen vom Erscheinen des Inserats ab gerechnet und berechtigt den Inhaber zur Gratisentnahme einer Originaldose Erdal-Schuhpasta mit dem roten Frosch, Größe 2.

Name: Adresse:

Die Regierung in Peking hat an Stelle Eugen Tschang Tschang zum Außenminister ernannt.

Der französische Innenminister hat in einer Rede den kommunistischen Kampf angefaßt, wogegen vom Pariser Botschafter Katoski Protest eingelegt wurde.

In Mailand findet am Dienstag eine Zusammenkunft zwischen dem Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius und dem italienischen Wirtschaftsminister Bellucco statt.

Der Berliner russische Botschafter Krestiniski hat der Moskauer Regierung Bericht erstattet.

An Moskauer zuständiger Stelle wird die Nachricht von einer Teilnahme Litwinows an der Weltwirtschaftskonferenz deklariert.

Der deutsche Gesandte in Warschau, Ranscher, kehrt am Montag zur Wiederaufnahme der Vorbereitung der deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen nach Warschau zurück.

Die litauische Diktatur ist verschärft worden.

Der amerikanische Botschafter in London hat in einer bemerkenswerten Rede die Ablehnung eines Bündnisses mit England begründet.

Ein japanischer geheimer Kronrat hat ein zitätiges Memorandum angeordnet und die Schließung sämtlicher Banken für zwei Tage beschlossen.

Advertisement for SAROTTI Schokoladen. Features an illustration of a child holding a chocolate bar and a rooster. Text includes 'SAROTTI Schokoladen weltbekannt von erlesenem Geschmack. Gemichtsangabe bezeichnet das Gemicht der Tafel ohne Verpackung! Fabriklager: Poznań, Młyńska 3, Telephon 38-80.'

Eine neue Erklärung des Grafen Bernstorff

Die Pflicht zur Abrüstung. Genf, 22. April. Die Vorbereitende Abrüstungskommission...

Gierbei gab Graf Bernstorff eine Erklärung ab, in der er den Standpunkt der deutschen Regierung in dieser Frage darlegte...

Deutschland gehe jedoch nicht so weit, jetzt bereits eine vollständige und vollständige Abrüstung zu fordern...

Deutschland müsse die Versicherung gewinnen können, daß es gegenwärtig wirklich um eine erste Etappe auf dem Wege zur Abrüstung handle...

Aus den Konzertsälen.

Kammermusik-Abend im „Teatr Wielki“. Ein Kammerkonzert hat sich das biederere „Teatr Wielki“ gewiß...

Wer soll nicht nach Kanada kommen?

Der Deutsche Hilfsverein in Winnipeg, Kanada, hat kürzlich ein Konzert veranstaltet, welches das erste öffentliche Konzert war...

Seit einigen Jahren ist die Einwanderungsbewegung von Europa wieder gestiegen, da die Dominion-Regierung dieselbe wieder begünstigt...

Was die Einwanderungsliteratur angeht, so ist zu beachten, daß natürlicherweise nur diejenige, welche von der Dominion-Regierung ausgeht...

„Ganz vergebens strebt du daher, durch Schriften des Menschen schon entschiedenen Gang und seine Neigung zu wenden“ — sagt der Altmeyer Goethe in seiner ersten Epistel...

etwas niedriger, etwa von 4 bis 6 Dollar, je nach der Provinz — aber so viele hatten die richtige Einschränkung nicht gelesen...

In noch schlimmerer Lage befinden sich solche, welche nach Kanada kommen, nicht um dort zu bleiben, sondern weil sie glauben, wenn in Kanada gelandet, eine gute Gelegenheit zu haben...

Es gibt andere, die auf gesetzliche Weise über Kanada nach den Vereinigten Staaten wollen. Sie müssen dann ein Jahr in Kanada gewesen sein und abwarten, bis sie unter dem Quotengesetz an die Reihe kommen...

ALFA-LAVAL Original Schwed. Separatore, Melkmaschinen, Milch-wirtschaftliche Maschinen- und Geräte, Dämpfer, Motore, Tow. Alfa-Laval Sp.zo.o. Poznań, Gwarna 9 Telefon 53-54 i 53-63.

Beethoven und Goethe.*

Von Studentent Karl Stabenow, Berlin. Rängt schon Wünsche der Komponist des „Egmont“ mit dem Dichter persönlich bekannt zu werden...

Alfred Loake.

daß sich sehr vieles seitdem geändert hat, daß das Kanada von heute nicht mehr das Kanada von vor zwanzig Jahren ist.

Die russischen Wasserstraßenpläne.

Wie die polnischen Blätter feststellen, hat die Moskauer Regierung den seinerzeitigen Vorschlag des stellvertretenden Volkskommissars für Verkehrswesen Borissow erneuert.

Das italienische Auswanderungsproblem.

Aus Rom wird uns geschrieben: Unterstaatssekretär für Aeußerer, Grandi, erklärte in einer Rede, der Faschismus müsse den Mut haben, offen auszusprechen, daß die italienische Auswanderung nach Ländern, die nicht unter italienischer Souveränität stehen, ein Uebel sei.

Aus Stadt und Land.

Posen, den 23. April. Markustag. Zum 25. April.

Nach der kirchlichen Uebersetzung ist der Evangelist Markus oder Marcus der Verfasser des zweiten Evangeliums, des Evangeliums Marci.

Goethe setzte Besinnung und Haltung gegenüber den in Leipzig wohnenden Jüdischkeiten, Beehoben aber Anzogenheit und unwillkürlichen Künstlerhohn an.

Goethe äußert sich zu Jelter: „Sein Talent hat mich in Erstaunen gesetzt, allein er ist leider eine ganz ungebändigte Persönlichkeit, die zwar nicht unrecht hat, wenn sie die Welt dinstübel findet, aber sie freilich dadurch weder für sich noch für andere genutzreicher macht.“

In seinem inneren Verhältnis zur Musik wurzelt Goethe in den Anschauungen des 18. Jahrhunderts: Musik solle praktischen und pädagogischen Zwecken dienen, sie solle die Seele lindern und die Geister erntindern.

Jahre Umzüge abgehalten und Festlichkeiten veranstaltet, wobei auch ein besonders fein gebadenes Brot auf den Tisch kam.

Wie bekämpft man den Hauschwamm?

Der Hauschwamm ist einer der gefährlichsten Feinde des Hausbesizers. Ist der Hauschwamm einmal in einem Hause aufgetreten, dann breitet er sich gewöhnlich mit großer Schnelligkeit weiter aus.

Die leichte Fabel.

Operette von Hans S. Berkt. Musik von Robert Gibert. Am Mittwoch, 27. d. Mts., abends 7 1/2 Uhr veranstaltet der Deutsche Kultur- und Kunstverein im großen Saale des Zoologischen Gartens ein Gastspiel der „Deutschen Bühne Bromberg“.

„Der Patriot“.

Anlässlich der Posener Messe veranstaltet der Verband für Handel und Gewerbe am Donnerstag, dem 5. Mai, abends 7 1/2 Uhr im großen Saale des Zoologischen Gartens eine Festschau.

Sein goldenes Dienstjubiläum konnte am Ostersonabend der stellvertretende Direktor der Posener Taubstummenanstalt August Schreiber begehen.

Kein Dränagewasser trinken! Der Kreisarzt in Guhrau macht bekannt: Im vorigen Jahre und auch jetzt schon wieder sind ernste Erkrankungen vorgekommen, die durch das Trinken von Dränagewasser verursacht sind.

Musiker selbstschöpferisch Neues bilden oder gar sich durch seine Kunst über den Dichter erheben; dienen solle er, nicht herrschen.

Daß die neue Musik eine Weltanschauung ausdrücke, daß sie die Welt auf ihre Weise deute, daß der große Meister der Töne in seinen Einfachen tiefste Bekenntnisse des Menschengeistes berge.

Lustiges aus der Kulissenwelt.

Einige Theateranköten werden von Alice Serffert in „Kellams Universum“ zusammengestellt: Karl Schönherr spielte zum Schrecken der Schauspieler gern ein hübschen Regisseur.

Der Kleistpreisträger.

Der Kleistpreisträger des Jahres 1926, Alfred Neumann, ist in München Untermeister bei einem Friseur, der über 60 Jahre alt ist.

Autointeressenten zur gefälligen Aufklärung.

In Ergänzung unseres Inserats erlauben wir Ihnen bekannt zu geben, daß Automobile mit Original-Standard deutschen Fabrikats bis auf weiteres nicht eingeführt werden dürfen und daher der Beschlagnahme unterliegen.

BRZESKIAUTO

Kleinstes und größtes Spezialunternehmen dieser Art in Polen. Gegründet 1894. Hauptexpedition ul. Dabrowskiego 29. Reparaturwerkstätten Tel. 6365, 6323, 3417.

bünne Bodenschicht passiert und sich deshalb nicht reinigen von zahlreichen Krankheitskeimen, die mit tierischem und pflanzlichem Dünger in die Ackerkrume hineingetragen sind.

Nachstellung von Fernsprechnummern. Die Telegraphendirektion bittet um die Mitteilung folgender: Die Fernsprechteilnehmer des Posener Post- und Telegraphenbezirks werden darauf hingewiesen, daß einige Fernsprechnummern im letzten Fernsprechnachdruck gedruckt sind.

Notlandung eines Flugzeugs. Gestern, Freitag, den 22. April, gegen 5 Uhr landete auf einem Felde bei Kusztów Jaroschin ein mit zwei Personen besetztes Flugzeug der tschechischen Flugzeugbau-Gesellschaft „Udel“.

Erblicher Ausgang eines Unglücksfalls. Der 68-jährige Zimmermann Anton Lewandowski stürzte vorgestern mittags 1 Uhr, als er seinen Söhnen bei einem Bau an ul. Koszanińskiego und ul. Krasińskiego (fr. Elisabethstraßenstraße) beihilft war, aus drei Meter Höhe ab und erlitt schwere innere Verletzungen.

Gerupft worden ist gestern ein Kestje offhändler, der der Glogauerstraße von einem Schwindler, der sich als Josef Bittermässers, Fachärzte für Ernährungsstörungen, das Franz-Josef-Wasser, weil es die Tätigkeit des Magens und Darmes anregt, den Stoffwechsel belebt, das Blut erschließt und Reizbarkeit der Nerven mildert.

Geordnete Verdauung und gesundes Blut erreicht man durch den täglichen Gebrauch eines halben Glases natürlichen „Josef-Bittermässers“. Fachärzte für Ernährungsstörungen, das Franz-Josef-Wasser, weil es die Tätigkeit des Magens und Darmes anregt, den Stoffwechsel belebt, das Blut erschließt und Reizbarkeit der Nerven mildert.

Plutos advertisement featuring a large stylized logo and several boxes of Plutos chocolate. Text: Weltberühmte Schokolade in Tafeln vorzüglich und nahrhaft.

Geschichten aus aller Welt.

(Nachdruck untersagt.)

Die „Leestadt“ Dion.

Es ist als historisch bekannt, daß auf einer der Inseln des Mittelmeeres vor dem Vorgebirge von Syrakus...

Offern ohne Christus.

Ein Gelehrter im roten Kuppel. Es gibt ein Land, wo es keinen Gott und keinen Heiland gibt...

Grenel ins Land des Nichts entführen wird. Wer dem Vordenker Tod oft ins Auge geschaut hat, der hat es verlernt, ihn zu fürchten...

Das Begräbnis nach ägyptischem Ritus.

(a) Reusarl. Vor einigen Wochen starb im Staate Ohio eine berühmte Millionärin, Ancie Kason...

Eine Charleston-Schlacht.

(b) Rio de Janeiro. Ja, der Charleston ist in einer der letzten Wochen in Rio de Janeiro zum Anlaß einer modernen Schlacht...

mit Luthergerichten, zertrümmertem Mobiliar und bewaffnetem Eingreifen der Behörde geworden.

Gemeinhin pflegt man anzunehmen, gerade Südamerika sei die hervorragendste Kulturstätte für alle diese modernen Tände erotischen Ursprungs.

Das Ende eines Paradieses.

(c) London. Vor dem Kriege pflegte das kleine Großherzogtum Luxemburg in der Normandie einer gewissen Kategorie europäischer Besitztümer eine große Rolle zu spielen...

Infra Maltyna

Malzextrakt neutralisiert für Säuglinge hergestellt aus speziellem Malz durch die Krakauer Brauerei des Herrn Götz.

Das Haus am Nebelberg.

Man aller Deutlichkeit empfand er die Nacht, deren Schwere er nicht zu überwinden vermochte...

oder zur Bahnstation, hatte dies Unternehmen für sie Schwierigkeiten, und sie war erpönt, als sich Marlene erbot, mit ihr zu gehen.

Das ist wohl ein so versteckter Platz, den nicht mal die Einheimischen kennen? Marlene, die ihr langsam geföhrt war, nickte.

Unterhaltungsbeilage des Posener Tageblattes.

fester Grund sei deinem Ich: nie dein Wort zu brechen; drum vor allem hüte dich, Großes zu versprechen!

Hammer.

Der Langsamste, der sein Ziel nur nicht aus den Augen verliert, geht immer noch geschwinder, als der ohne Ziel herumtrifft.

Lessing.

Grau Liebe.

Es wurde wieder einmal Frühling. Da gab es sehr viel zu tun. Der Südwind segte aus allen Ecken die vom vergangenen Herbst liegen gebliebenen dürren Blätter fort.

So schön war es auf der Erde! Da kamen ein paar Englein zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Da kamen sie zum lieben Gott und haben: „Herr, die Erde ist so schön! Laß uns bei den Menschen wohnen!“

Er jauchzte auf und fiel ihr zu Füßen... Aber Frau Liebe regte sich nicht.

Da trieb der Wandersmann nieder und rief ihre erschrockenen Glieder mit Schreie. Da kam allmählich wieder Leben in sie.

Da trieb der Wandersmann vor Frau Liebe nieder und bat: „Ich will dich wieder zu den Menschen bringen! Komme mit mir!“

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Da stand Frau Liebe auf... Die Eisblöcke erschämerte rasig Frau Liebe war eine wunderschöne Frau.

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Margarete Nachtigal.

In der Heimat.

Das Vergehen, unter unerer Bevölkerung Heimatliebe durch Heimatbildung zu erwecken, ist schon immer von den ernstesten Geistern gepflegt worden.

Die Bestrebungen, die nach Wiederherstellung des polnischen Staates in dieser Hinsicht von den hiesigen Deutschen gezeigt wurden, haben bis auf heute keine Besondere zu keinen positiven Ergebnissen geführt.

Das Birklein hat sich zur Aufgabe gemacht, Stoff aus dem heimatischen Volkstum, Volksleben und Gebräuchen, Lieder und einheimischem Gesangs- und Tanzwesen, Sagen und Novellen, die Eindruck machen, sind z. B. der „Oldenpoeten“, „Waldeinsiedler“, „Der Sannerhof“, „Reinetswegen hermit“, auch „Dankestuhl“, „Grunds Dörchen“.

Andere Erzählungen gewinnen sich durch einen vollständigen Humor aus. Bei weitem rief nicht die alte Geschichte vom Esel sei ein frohliches Schmunzeln hervor.

Ich meine oft, denk ich daran zurück, daß wir dies Land so liebevoll umschlungen, es liegt wohl dran zu einem guten Stück, daß wir im steten Kampfe darum ringen.

Mein schöner Ertrag weiß den Kindern ich, Als dies, von elien Vätern abgestammt zu sein, und edle Frau zu finden, Wer, von Luft belört, Mit Schlingen sich verbindet, das Volk, das rühm ich nicht, daß es der Bollwerk wegen Schmach den Kindern bringt.

Die richtige Antwort.

Auch als Derfflinger Generalfeldmarschall des Großen Österreich genossen war, schämte er sich seiner niedrigen Herkunft nicht.

Ans einer Anfußanzeige: „G. und sein Bruder verließen durch großen Unflug, indem sie sich mit einer Person laut schimpften, die schließlich in eine Schlägerei ausartete.“

Luftige Ede.

Johannes hat Besuch aus Amerika bekommen. Ein entfernter Verwandter ist es, der es drüben in einem gebracht hat.

Können Sie sich vorstellen, daß ein Einbrecher mit einem Nachschlüssel meine Wohnkammer aufsperrt, die Sicherheitskette aushebt und in das gleiche falls verschlossene Zimmer meiner Frau dringt.

Mein Nachbar, ein schwäbisches Bäuerlein, fragt mich: „Was bist du im Bern?“ — „Damenschneider.“ — „So, so, i bin Säulischneider. Sag a mal, verredä dir an so viel wia mir?“

Ein Mann ohne Feinde. Als Kavarez, der Herzog von Valencia, auf dem Sterbepet lag, mahnte der Geistliche, der ihn mit den Sterbesakramenten versah, an seine Feinde zu denken und ihnen zu vergeben.

In den galizischen Garnisonen wurde immer schwerer tafelt. Einmal gab es anlässlich des Geburtsfestes des Regiments bei den roten Dragonern ein Liebesmahl.



CHOCOLAT SUCHARD

Aus Stadt und Land.

Posen, den 23. April.

Der weiße Sonntag.

„Weißer Sonntag“ nennen wir den morgigen ersten Sonntag nach Ostern, der besonders bei der Landbevölkerung als einer der wichtigsten katholischen Sonntage gefeiert wird.

Auch in Rußland herrscht noch die Sitte, die letzten Osterfeier mit dem Osterfest noch äußerlich eng verknüpft, so daß er in verschiedenen Gegenden auch noch mit „Meiner Osterfeier“ bezeichnet wird.

Der spätere Apostel der Preußen war im Jahre 966 als Sohn eines böhmischen Fürsten geboren. Im Alter von 16 Jahren kam er zu seiner Ausbildung auf die Domschule nach Magdeburg.

Der spätere Apostel der Preußen war im Jahre 966 als Sohn eines böhmischen Fürsten geboren. Im Alter von 16 Jahren kam er zu seiner Ausbildung auf die Domschule nach Magdeburg.

Der spätere Apostel der Preußen war im Jahre 966 als Sohn eines böhmischen Fürsten geboren. Im Alter von 16 Jahren kam er zu seiner Ausbildung auf die Domschule nach Magdeburg.

Der spätere Apostel der Preußen war im Jahre 966 als Sohn eines böhmischen Fürsten geboren. Im Alter von 16 Jahren kam er zu seiner Ausbildung auf die Domschule nach Magdeburg.

menden, in diesem Jahre stellungspflichtigen Naturanten gibt das Kriegsministerium bekannt:

Die im Art. 46 des Gesetzes über die allgemeine Militärdienstpflicht vorgesehene 18 monatige aktive Dienstzeit wurde vom Ministerium auf Grund des Art. 66 dieses Gesetzes auf 15 Monate herabgesetzt.

Wichtig für Viehhalter. Gemäß § 9 der Verordnung vom 26. Juni 1909 sind sämtliche Viehhalter verpflichtet, den Ausbruch von ansteckenden Krankheiten der zuständigen Ortspolizeibehörde unter allen Umständen binnen 24 Stunden zu melden.

Ein Abschiedessen für die aus dem Staatsdienst geschiedenen Starosten Szumli-Bongrowitz, Koczyński, Schmiegel, Szochron-Graß und Dabli-Mogino fand Donnerstagabend im Dazar statt.

Aus dem Kreise Posen, 22. April. Auf dem Gute Janowice wurden dem Besitzer Richter Dziewulski anfangs März aus der Baumschule 70 Obstbäume gestohlen.

Posen, 21. April. In Komajbce im hiesigen Kreise kam der 54jährige Józio Kleperek dem eisernen Ofen zu nahe, so daß seine Kleider Feuer fingen.

Posen, 21. April. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in einem hiesigen Bürgerhause vor Ostern. Als die etwa 14jährige Frau Ledermann, die im Hause des Kaufmanns Hirsch lebte, Feuer im Ofen entzündete, gingen plötzlich die Kleider der Greisin zu brennen an.

Zum Bezug unserer Zeitung durch die Post

Vom 15. bis 25. d. Mts. nehmen alle Postanstalten Bestellungen auf das „Posener Tageblatt“ für die Monate Mai und Juni entgegen.

Nur bei Bestellung und Zahlung bis zum 25. des Monats kann pünktliche Lieferung des „Posener Tageblatts“ am nächsten Monatsersten gewährleistet werden.

Zahlung kann auf Postcheckkonto Poznań 200 283 oder unmittelbar an den Verlag des „Posener Tageblattes“, Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, erfolgen.

Sie ersparen sich den Ärger über das Ausbleiben der gewohnten Zeitung am Anfang des nächsten Monats, wenn Sie die Bestellung und Zahlung des „Posener Tageblattes“ bis zum 25. d. Mts. nicht vergessen.



Mercedes-Benz Die neuen Modelle 8/38 PS. 12/55 PS. eingetroffen! Verlangen Sie bitte sofort kostenlose Vorführung und Offerte! Besichtigen Sie unsere Stände auf der Posener Messe vom 1. bis 8. Mai. Telefon Nr. 5478. DAKLA G.m.b.H. Filiale Poznań, ul. 27. Grudnia 19.

Central-Drogerie J. Czepczyński

Poznań, Stary Rynek 8

Telephon 3315, 3324, 3355, 3258.

1. Toilettenseifen, Parfümerien, Puder, Schminken, 2. Verbandstoffe u. Gummiartikel,
3. Mineralwasser, Brunnen- und Gesundheits-Salze, Badesalze.



WEINE u. SPIRITUOSEN
KAROL RIBBECK
INH: ALEKSY LISSOWSKI
POZNAŃ
POCZTOWA 23.




Austro Daimler

Der Wagen vorzüglichster Qualität.
Verkaufsstelle
Poznań, św. Marcin 48.
Telephon 15-58.

Beiker engl. Rüte
gefährt in entpred. über
Bermög. erwünscht. Größte
Angeb. mögl. mit Photogr.
Sp. 3 o. o., Poznań, ul. Zim
rzynicka 6, unter 874.

Intelligenter Beamter, 27 J.
alt, sucht Bekanntschaft
gebild. Dame zwecks Heirat.
Zur Uebernahme einer Ge
pachtung 15 000 z. Bermög.
erford. Kompl. Wohnung
Angebote an die Ann.-Exp.
Kosmos Sp. 3 o. o., Poznań,
ul. Zimierzynicka 6, un. 874.

Steppdecken
mit Batte, Woll- u. Damast
füllung fertig billig an
Wagner, Poznań,
Glogowsta 55 a. l.



Phönix- und Warta-
Nähmaschinen sind Fehler
der Technik, ebenso Dösetopp,
Zuschlagen u. Fehrfäden, Kugel-
schleife, Perle — auch auf Wägen.
Zubehörtelle | Reparaturen
aller Gebrauche. | gut und schnell.

Kaufhaus Warta, Poznań, Wielka 25.



Personen- u. Last-Automobile

Traktoren Fordson

Vertreter:
ZAGÓRSKI & TATARSKI
Original-Ersatzteile, Bereifungen und Akzessorien
Poznań, św. Marcin 38 / Tel. 3387.
Hauptbüros, Werkstätten u. Garagen: Ogródowa 17, Tel. 3384, 3385.
Gebrauchte Automobile nehmen wir in Zahlung!

Zylinderschleifen

30-200 mm ø, 1/100 mm Genauigkeit, auf automa
tischer Spezialzylinder schleifmaschine, Schweizer Fabrik
L. Kellenberger - Schweiz.

Anfertigung von
Kolben | aller Größen
Kolbenringen | aus
Kolbenbolzen | Ia Guß

Chromnickelstahl, Einsatz gehärtet und geschliffen,
mit 1/100 mm Genauigkeit

Ventile

aus hochwertigem
Chromnickelstahl
fest
schnell — präzise — billig

Einziges Spezialunternehmen dieser Art in Polen.

Rob. Gunsch, Motory,

Poznań, ul. Wielka 6.
Telephon 3928.
Kostenanschläge gratis. | Verschleißteile gratis.



Grasmäher, Getreidemäher

Hackmaschinen

„Orig. Kattruf“ Aekerschleifen

Erwin Uthke

Poznań | Danzig
ul. Towarowa 21a | Boettcherergasse 29/27
Tel. 1837. | (Härbau).

Lieferung durch die Spezialhandlungen!



Stets grosses Lager in

Peddigrohrmöbeln

Weidenmöbeln

Schilfmöbeln

sow. Korbwaren jegl. Art
eigener Fabrikation

L. Krause, Poznań, Stary Rynek 25/28

Auf der Posener Messe stelle ich im „Pavillon Przemysłowy“ aus.

Zwei Fremde, Ende 20er,
etwgl. gebildet, mit größerem
Bermög., wünschen die Be
kantschaft ebensolcher Damen,
auch Schwestern, aus größerer
Sensibilität, wo etwgl.

Einheirat

möglich wäre.
Gef. Off. mögl. m. Bild. a.
Ann.-Exp. Kosmos Sp. 3 o. o.,
Poznań, ul. Zimierzynicka 6,
un. W. W. Nr. 831.

Haus

mit Bäder u. der Kolonialwaren - Geschäft u. Garten
auf dem Lande zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe
der Zimmerzahl, Kaufpreis etc. an die Ann.-Exp. Kosmos
Sp. 3 o. o., Poznań, ul. Zimierzynicka 6, unter 876.



Drahtgelleche
4. und 6. Größe
für Gärten und Gassen
Draht... | Stachelgelleche
Produkte gratis

Alexander Maennel
Fabryka ogrodzeń drucianych
Nowy Tomysl 5 (Woj. Pozn.)

Zimmer
mit separatem Eingang, Ofen,
erd. Poznań, św. Marcin 30
Gde Gamsarska, Hotel
National, 4. Stod, Lit 30.

Wohn- und
Schlafzimmer,
bes. Eing., gut möbl., Küche d.
Alten Reiches, evtl. auch einz.,
mit an besser. Herrn für bald
od. auch später zu verm. Kaufp.
a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp.
3 o. o., Poznań, Zimierzynicka 6
unter 855.

MÖBEL

in grosser Auswahl
zu günstigen Zahlungsbedingungen.

A. Baranowski,

Poznań, ul. Podgórna 18.

Geschäfts- u. Lagerräume

am Oberhofen gelegen, in lebhafter Kreis- u. Handels-
stadt Niederschlesien, Eisenbahnstation, mit Reichs-
kapitelle, Sand- und Knetgerüst, zum 1. Oktober, evtl.
auch früher zu vermieten oder Grundst. zu
verkaufen. Bisher Kolonialwaren en gros, auch
für Expeditions-Schiffbaukontore und dergl. geeignet.
Referenz: Seppert, Glogau, Steinweg 1.

KORKE

Bierbrauereien, Bierdepots, Likörfabriken,
Weingrosshandlungen, Apotheker usw.
verlangt bemusterte Offerte, franko verzollt.

Prager Dampf-Kork-Fabrik

Stern & Renner

Prag VII, Pruhon.
Höchste Leistungsfähigkeit, altrenommiert,
bestens empfohlen. Gegründet 1892.
Vertreter gesucht!

Zimmer
mit separatem Eingang, Ofen,
erd. Poznań, św. Marcin 30
Gde Gamsarska, Hotel
National, 4. Stod, Lit 30.

Wohn- und
Schlafzimmer,
bes. Eing., gut möbl., Küche d.
Alten Reiches, evtl. auch einz.,
mit an besser. Herrn für bald
od. auch später zu verm. Kaufp.
a. d. Ann.-Exp. Kosmos Sp.
3 o. o., Poznań, Zimierzynicka 6
unter 855.

Automobile.

4/20 Fiat	4-sitzig Torpede
6/21 Fiat	4-sitzig Torpede
6/21 Fiat	4-sitzig Torpede
9/31 Fiat	4-sitzig Torpede
14/40 Fiat	4-sitzig Torpede
14/40 Fiat	4-sitzig Torpede
10/25 Opel	4-sitzig Torpede
12/30 Opel	4-sitzig Torpede
14/58 Opel	4-sitzig Torpede
16/45 Mercedes	4-sitzig Torpede
12/34 Steyr	4-sitzig Torpede
12/50 Buick	4-sitzig Torpede
4/20 Renault	4-sitzig Torpede
9/31 Fiat-Lieferwagen	4-sitzig Torpede

im gebrauchten, jedoch einwandfreien Zustande
als günstige Gelegenheitskäufe an
Poznań

„BRZESKIAUTO“ I.A.

Chauffeurschule - Garagen, plac Drzewskiego
Telephon 63-23, 63-65, 34-17.
Zahlungserleichterungen nach Vereinbarung

Ihren Geldbeutel

Schon Sie
Ihre Augen
Ihre AKKumulatoren
Ihre Glühlampen
Ihr Personal

durch Einbau eines betriebssicheren
elektrischen Spannungsreglers.
Nähere Auskünfte, sowie Ingenieur-Besuch kostenlos durch

„TECHNIKA-POZNAŃ“

Waly Zygmuntowa Augusta 1
Telephon 8148
Ing. Goebel Ing. Jagodzinski.

Kutschwagen

aller Art
in erlässlicher Ausführung zu bekannt
niedrigen Preisen empfiehlt vom Lager

„SOWA“

Wagenfabrik Poznań,
Rybaki 4/6, Telephon 3670.
Erstbeste, Gummiräder vorrätig, Reparatur, sachgem., billig u. schnell.

möbl. Zimmer
per 1. Mai zu vermieten
Poznań, Stajczyca 12 III L. front.

Sauber möbl. Zimmer
zu vermieten
Poznańska 24, ptr. r.

Während der
Posener Messe
ein möbl. Zimmer gesucht.
Gebr. Schulz, Zbaszyń,
Marszałkowska 77.

Kranken-Stoßwagen f. großen Herrn
zu kaufen gesucht. Gef. Offerten an die Annoncen-
Kosmos Sp. 3 o. o., Poznań, Zimierzynicka 6 unter 881.

Wettervorausage für Sonntag, 24. April.

Berlin, 23. April. Kühl und ziemlich windig und unbeständig mit Neigung zu einzelnen Schauern.

Besten Empfang sichern Kristall Kopfhörer

SELECTITE

Radiotalender.

Rundfunkprogramm für Sonntag, 24. April.

Das Programm für die feierliche Eröffnung der Posener Radiostation wird am Sonntag vom Balkon des Café Epilande durch ein „Gigantophon“ besonders bekanntgegeben.

Warschau, (1111 Meter). 13.45-14.10: Frau Restorff: Der Obfigurien. 15: Sinfonieorchester aus der Philharmonie.

Langenberg (468,8 Meter). 9-10: Morgenfeier. Vom Zweifel zur Freude. 11-11.15: Dr. Barthel: Eine Viertelstunde über Goethe.

Wien (517,2 und 577 Meter). 10.30: Orgelvortrag Jella Bepi.

Rundfunkprogramm für Montag, 25. April.

Posen (270 Meter). 17.15: Konzert. 19: Vortrag von Dr. A. Wojtkowski: „Die Zeiten des stärksten kulturellen Einflusses Frankreichs und Italiens in Polen“.

Breslau (325,8 Meter). 12: Mittagskonzert. 16.30 bis 18: Konzert der Funkkapelle. 18.50-19.20: Wink für den Hörer.

Wien (517,2 und 577 Meter). 16.15: Nachmittags-Konzert.

Spielplan des „Teatr Wielki“.

Sonntags, d. 23. April: „Fidelio“. Sonntag, d. 24. April, 3 Uhr nachm.: „Der Obersteiger“.

Am Sonntag zum letzten Male „Die Unehelichen“ Von Montag ab: „Die Königin von Folies Bergère“.

Sohn, der ebenfalls von dem Fleisch gegessen hatte, kam mit dem Leben davon.

* Silft. 22. April. Das 16jährige Hausmädchen Emma Zeising, die bei einem Kaufmann in Stellung war, wurde am Donnerstag in ihrem Schlafrum als Leiche vorgefunden.

Aus dem Gerichtsdal.

* Posen, 22. April. Der Beamte der Staroste in Dobniz, Felts Jankczak, hatte 86,50 zI für Jagdscheine unterschlagen und wurde dafür zu 14 Tagen Gefängnis verurteilt.

Sport und Spiel.

* Fog. Ein zweiter Amateurboxkampf zwischen Irland und Berlin findet am 6. Juni 1927 in Dublin statt. Der erste Kampf fand in Berlin statt.

Automobilport. Targa Florio. Zu dem diesjährigen italienischen Autorennen der Targa Florio haben sich sehr wenig Fahrer gemeldet.

Das zweite Bundesfest der deutschen Turnerschaft in Polen findet in Katowitz, und zwar am 2. und 3. Juli d. Js. statt.

Einen neuen Höhenflug-Weltrekord hat der amerikanische Fliegerleutnant George Sanderjon in der Nähe von Newport aufgestellt.

Eine deutsche Arbeiter-Fußballmannschaft schlug eine Arbeitermannschaft Desterreichs 3:1.

Für den Städtekampf Posen-Warschau ist folgende Mannschaft aufgestellt worden: Tor: Kazmierczak (Poznan), Verteidigung: Kwiatkowski (Legia), Kasprzak (Unja), Räufer: Zemes (Pogon), Wlaskustaj (Poznan), Kozalski (Pogon), Stürmer: Miziński (Unja).

Das leichtathletische Treffen Polen-Italien hat mit einem Siege der Italiener im Punkteverhältnis von 78:58 beendet. Unter den polnischen Vertretern nahmen Baran (Diskuswerfer), Adamczak (Stabhochsprung) und Sibirski (Weitprung) erste Preise.

Neu erschienen, sogleich lieferbar:

Karte der Umgegend von Posen (Mapa okolicy Poznania). Preis 1,50 zI. - Plan der Stadt Posen Preis 1,50 zI. - Karte der poln. Meeresküste (Danziger Geste) Preis 1,75 zI. - Karte der ehem. Prov. Posen (Maßstab 1:300.000) Preis 3,50 zI nach auswärts mit Portoberechnung.

Briefkasten der Schriftleitung.

(Anstufte werden unseren Lesern gegen Einreichung der Bezugsquittung unentgeltlich, aber ohne Gewähr erteilt. Jeder Anstufte ist ein Briefumschlag mit Postmarkte zur eventuellen schriftlichen Beantwortung beizulegen.)

Kino-Teatr CASINO

Poznan, Aleje Marcinkowskiego 28. Von Montag, den 25. d. Mts. neues Programm: „Der Vertreter des Nachfolgers“ mit Antonio Moreno und Marion Davies

Die Feuerwehr wurde gestern Abend 6 1/4 Uhr nach Plac Wolanski 10 (fr. Wilhelmplatz) zu einem Kellerbrande des Anstaltlichen Schuhwarengeschäfts gerufen, der durch Unachtsamkeit entstanden war und stifen, Karbons usw. in Flammen gefest hatte.

Ein Bonardspieler wurde gestern ein gewisser Spieler aus Chyba bei Posen, der auf der Straße von zwei anderen angeprochen und in eine Gasse der Gartenstraße gelockt worden war.

Die Wassertemperatur der Warthe in Posen betrug heute, Sonnabend, früh + 3,60 Meter, gegen + 3,54 Meter gestern früh.

Vom Wetter. Gest. Sonnabend, früh waren bei klarem Himmel neue Grab Wärme.

Vereine, Veranstaltungen usw.

- Sonntag, 24. April. Evang. Verein junger Männer. 7 1/2 Uhr: Zusammenkunft. Sonntag, 24. 4. vorm. 8 Uhr: Radfahrerverein Poznan: Ausfahrt nach Karnowo. Montag 25. April. Evang. Verein junger Männer. 8 Uhr: Zusammenkunft.

Aus der Wojewodschaft Posen.

Bromberg, 22. April. Wie die „Deutsche Rundschau“ erzählt, wurde in diesen Tagen auf dem hiesigen Bahnhof ein Danziger Kaufmann wegen angeblichen Spionageverdachts verhaftet und nach Thorn in das Gefängnis eingeliefert.

Gnesen, 22. April. Der Wörber Muraszko, der die beiden polnischen Pionierschwärmer Wiczorkowicz und Baginski erschossen hat, wird am 25. d. Mts. das Gefängnis verlassen.

Arzt, 22. April. In der Nacht zum ersten Feiertag wurde ein Augenstiller des Witz Sperzynski in Perzhe bei Posen erschossen in der irigen Meinung, einen Mord zu begehen.

Wielun, 21. April. Bei der in der Ratwoche beim Festher in Ostrowitz (fr. Ostingen) abgehaltenen Hausausstellung wurde beim Abbruch des Schmeines auch ein junges Kind, das sich im kritischen Moment über den Trog mit dem kochenden Wasser begossen.

Neumittel, 21. April. Das früher dem verstorbenen Reichsminister Linke gehörende Haus in der Mitonischeler Straße, jetzt dessen Erben, Frau Kuchheim, geb. Weide, und Tochter, Frau Schöler, ist für 18000 zI an den hiesigen Rechtsanwalt Josef Piluzinski, der in dem Hause wohnt, übergeben.

Samer, 21. April. Die Firma Geb. Koerpel hat am 21. April ein Grundstück erworben und baut darauf eine Dampfmaschine neuester Konstruktion. Das Gut Bierzychocin gehört zu Gluchowo, das zum Ordinarat Breslawo in der Provinz Posen liegt.

Aus der Wojewodschaft Pommerellen. Könitz, 22. April. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags in unserer Stadt. Der Rechtsanwalt Grotzke befand sich auf einem Spazierritt. In der Nähe des Waldes, wobei der Reiter stürzte und sich eine schwere Kopfverletzung erlitt, wurde er von einem Mann in einem dunklen Anzuge an Armen und Beinen zugezogen. Passanten brachten den Verunglückten in bewußtlosen Zustande in das Bahnhofshotel.

Thorn, 20. April. Von Kaudern überfallen wurde in ihrer Wohnung die Witwe Körner. Maskierte Banditen mit Revolvern in das Haus und erzwangen unter Bedrohung die Herausgabe der ganzen Barchaft von 80 zI, alten silbernen Silbergeldes und Kleidungsstücken, worauf sie unerkannt entflohen. Die Polizei ist den Räubern auf der Spur.

Thorn, 22. April. In den Kanal zum Gräbmlenteich in der Nähe der Personchen Mühle am Dienstag der vierzehnjährige Junge Grotzke. Trotzdem sofort die Feuerwehr eifrig zum Einsatz, konnte er erst tags darauf als Leiche herausgezogen werden.

Aus Ostpreußen. Königsberg, 22. April. Im hiesigen Krankenhaus starben am 22. April ein Mann Zakubowski und seine Frau aus Seehof an einer Vergiftung. Die Vergiftung wurde durch den Genuß eines selbstgeschlachteten Schweines verursacht. Der Mann starb am 22. April, die Frau am 23. April.

Walden, 22. April. Ein folgenschwerer Unglücksfall ereignete sich gestern nachmittags in unserer Stadt. Der Rechtsanwalt Grotzke befand sich auf einem Spazierritt. In der Nähe des Waldes, wobei der Reiter stürzte und sich eine schwere Kopfverletzung erlitt, wurde er von einem Mann in einem dunklen Anzuge an Armen und Beinen zugezogen. Passanten brachten den Verunglückten in bewußtlosen Zustande in das Bahnhofshotel.

Thorn, 20. April. Von Kaudern überfallen wurde in ihrer Wohnung die Witwe Körner. Maskierte Banditen mit Revolvern in das Haus und erzwangen unter Bedrohung die Herausgabe der ganzen Barchaft von 80 zI, alten silbernen Silbergeldes und Kleidungsstücken, worauf sie unerkannt entflohen. Die Polizei ist den Räubern auf der Spur.

Thorn, 22. April. In den Kanal zum Gräbmlenteich in der Nähe der Personchen Mühle am Dienstag der vierzehnjährige Junge Grotzke. Trotzdem sofort die Feuerwehr eifrig zum Einsatz, konnte er erst tags darauf als Leiche herausgezogen werden.

Aus Ostpreußen. Königsberg, 22. April. Im hiesigen Krankenhaus starben am 22. April ein Mann Zakubowski und seine Frau aus Seehof an einer Vergiftung. Die Vergiftung wurde durch den Genuß eines selbstgeschlachteten Schweines verursacht. Der Mann starb am 22. April, die Frau am 23. April.

BAD NAUHEIM Deutschland D-Zug-Station der Linie Hamburg-(Berlin)-Kassel-Frankfurt a.M.-Basel 45 Minuten von Frankfurt am Main

Weltberühmte kohlenstoffreiche Kochsalzthermen (30,5-34,4°C) Unerreicht bei Herz- und Arterienkrankheiten, Rheuma, Gicht, Bronchitis, Rückenmarks-, Nerven- u. Frauenkrankheiten

Sämtliche neuzeitliche Kurmittel. Schönere Erholungs-Rufenthalt. Vorzügliche Unterkunft bei angemessenen Preisen.

Prospekt durch Bad- und Kurverwaltung Bad Nauheim und in Reisebüros. Tüchtiger Müller, mit Sauggas- u. Dieselmotor vertraut der auch kleine Reparaturen selbst ausführt, sucht sich ab 15. 5. zu verändern. Gest. Angeb. a. d. Annon. Exp. Kosmos Sp. z. o. Poznan ul. Zwierzyniecka 6. unt. 376

Wirtin gesucht. Frau E. Caesar, Morownica, pow. Smigiel.

gewandte, zuverlässige Kontoristin für Korrespondenz und Buchhaltung. Dieselbe muß das Polnisch in Wort und Schrift sicher beherrschen. Bewerberinnen die bereits ähnliche Stellung innehatten, bevorzugt. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen und Bild an C. Heinrich, Rakoniewice (Poznan).

Wirtin gesucht. Frau E. Caesar, Morownica, pow. Smigiel.

Tüchtiger Müller, mit Sauggas- u. Dieselmotor vertraut der auch kleine Reparaturen selbst ausführt, sucht sich ab 15. 5. zu verändern. Gest. Angeb. a. d. Annon. Exp. Kosmos Sp. z. o. Poznan ul. Zwierzyniecka 6. unt. 376

Deutscher Wirtschafts-Brief.

Wie stets nach den Festtagen, so ist auch nach Ostern im deutlichen Einzelhandel ein gewisser Rückschlag erfolgt. Die Verbraucher...

April 12.50, südrussischer 12.40; Mais: La Plata loko 8.20, donau-bessarabischer (galfox) 8.30, Whiteflet II. loko 9.45, La Plata April 8.15...

Produktenbericht. Berlin, 23. April. Die schwachen Meldungen von den Auslandsmärkten und die sowohl für Weizen als auch für Roggen ermäßigten Cifofferten hatten am Brotgetreidemarkt eine leichte Senkung des Preisniveaus zur Folge...

Chicago, 21. April. Getreidenotierungen in Cents für 1 bushel. Terminpreise. Weizen Mai 134 1/2, Juli 131 1/2, September 130, Mais Mai 71 1/2, Juli 77 1/2, September 81 1/2, Hafer Mai 45 1/2, Juli 45 1/2, September 45 1/2...

Holz. Luck, 21. April. Auf dem Holzmarkt macht sich der Mangel an besseren Klotzsorten bemerkbar, da in der laufenden Saison der Export von Rohstoffen sehr intensiv war...

Vieh und Fleisch. Warschau, 22. April. Auf dem heutigen Schweinemarkt betrug der Auftrieb 1200 Stück bei behaupteter fester Tendenz. Pro Kilo Lebendgewicht bis 130 kg 2.30-2.50 zt. über 130 kg 2.55-2.75-2.80...

Metalle. Warschau, 21. April. Die Grundpreise für Draht und Nägel haben keine Änderung erfahren: Pro Kiste, 16 kg netto, Nägel 9 zt. Draht für 100 kg (gewöhnlich) 60 zt., Zinkdraht (für 100 kg Grundpreis) 73 zt. Die Preise verstehen sich loko Fabriklager...

Berlin, 22. April. Preise in deutscher Mark für 100 kg. Elektrolytkupfer sof. Lieferung cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam 126.75, Remelted Plattenzink gew. Handelsgröße 57-57.50, Orig.-Hüttenaluminium 98-99 Prozent in Blocks, Barren gewalzt und gezogen 2.10...

Berliner Viehmarkt vom 23. April 1927.

Table with columns for animal types (Rinder, Kälber, Schafe) and their respective prices in Goldpfennigen.

Marktverlauf: Bei Rindern, Kälbern, Schafen glatt, ausgesuchte Posten Kälber über Notiz, bei Schweinen ziemlich glatt.

Börsen.

Table showing exchange rates (Devisenparitäten) for various locations like Warsaw, Berlin, Danzig, and London as of April 23, 1927.

Der Zloty am 22. April 1927: Neuyork 11.40, Riga 64, Zürich 58, Prag 378.25, Wien 79.10, Budapest Noten 63.50-65, Mailand 217.

Posener Börse.

Table listing various market items like flour, oil, and other commodities with their prices in Poson.

Warschauer Börse.

Table listing exchange rates for various cities like Amsterdam, Berlin, London, and New York.

Table listing various market items like oil, sugar, and other commodities with their prices in Warsaw.

Danziger Börse.

Table listing exchange rates for various locations like Berlin, Warsaw, and London.

Berliner Börse.

Table listing various market items like oil, sugar, and other commodities with their prices in Berlin.

Getreide. Poson, 23. April. Amtliche Notierungen für Roggenmehl (65%) 52.00-55.00, Weizenmehl (70%) 77.25-80.25, Weizenmehl (65%) 67.00, Roggenmehl (65%) 77.25-80.25, Weizenmehl (65%) 77.25-80.25, Weizenmehl (65%) 77.25-80.25...

**Targi
Poznańskie!**

im
Messe-Palast

Parterre links und Lichthof
befindet sich meine

**Ausstellung
Polnischer
Erzeugnisse**

besonders

**Smyrna-
Teppiche**

(Handknüpfer)

und

Kelims.



In meiner **Teppich-Centrale** ul. 27. Grudnia 9.
Vom 25. April bis 9. Mai

**Grosse Ausstellung
echter
Perser-Teppiche**

Hervorragend schöne Exemplare.
Wertbeständige, museale Stücke.

Ein echter Perser war und bleibt der vornehmste Zimmerschmuck.
— Volle Garantie! —

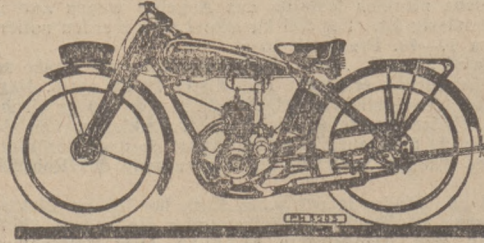


Firma **Kazimierz Kużaj**,
gegründet 1896, genießt volles
Vertrauen dank ihrem Prinzip:
Reelle Bedienung,
Erstklassige Ware,
Billigste Preise.

Während der Targi Poznańskie (Messezeit) ermässigte Preise!

Kazimierz Kużaj-Poznań

Kazimierz JESIONEK
durch die Izba Przemysłowo-Handlowa Poznań
vereidigter Bücherrevisor und Sachverständiger
Poznań, ul. Zielona 2 / Tel. 31-46
empfeicht sein Büro zur:
a) Aufstellung von Bilanzen, spez. bei Abgabe von
Steuerdeklarationen,
b) Revision von Handelsbüchern im Handel, Gewerbe,
Banken, Landwirtschaft und Genossenschaften,
c) Übernahme von steter Kontrolle d. Handelsbücher,
d) Abschluß der Handelsbücher aller Art.
Vorzüglich eingearbeitete Bürokräfte. — Diskretion zugesichert.
Übernehme auch jegliche Aufträge nach außerhalb.



Puch-Motorräder

neueste Modelle **eingetroffen!**
3 und 4,5 PS.

Oesterreichische

Daimler Motoren Fabrik A.G.

Fabrikniederlage: Poznań, św. Marcina 48.
Telephon 15-58.

Michelin

Bereifungen
zu konkurrenzlosen
Preisen empfohlen

Zagórski i Tatarski
Poznań, św. Marcina 28
Tel. 33-87.

Sämtliche Auto-Akzessorien

Stauden

sind der schönste, wirksamste und billigste Schmuck des Gartens.
Sie verbürgen alljährlich wieder-
kehrende reichste Blumenfülle, bei
wenig Pflege und geringen
Anlagekosten.

Reichhaltige Auswahl für kleine und große Gärten
empfehlen die

H. Petzel'schen Obstbaum- u. Rosenschulen
Obrzyska Stara, pow. Kosciuszki.

Verlangen Sie unser Hauptverzeichnis!

Das konkurrenzlose Kleinauto
mit dem billigsten Fahrkilometer wieder lieferbar

4/20 PS. OPEL Untergestell verlängert mit Bosch-Licht u. Starter,
4-sitziger Torpedo-Karosserie in Spezialausführung,
5-fach bereift und kompl. Ausstattung, loco Poznań 975 Dollar.

Zahlungserleichterungen nach Vereinbarung.

'BRZESKIAUTO' T. A.

Ältestes u. grösstes Spezial-Unternehmen der Automobilbranche Polens.
Gegründet 1894.

Hauptexpedition, Reparaturwerkstätten: ul. Dąbrowskiego 29. Tel. 6365, 6323, 3417.
Chauffeurschule, Garagen: Plac Drwęskiego 8 Telephon 4057.
Ausstellungssalon: ul. Gwarna 12, Telephon 3417.



19 Aleja Marcinowska

Möbel

M. Stanikowski
Poznań, Woźna 12 (Bulwary)



Auch in den soeben
veröffentlichten dreijähr.
Hauptprüfungen d. D.L.G.
steht die Orgl. gelbe
Crieuener Runkel
bei allen 71 Prüfungen
59 mal im Ertrage
an 1. Stelle.

Crieuener

Einzige Anbaustation
in Polen.

Dom. CZAJCZE

b. Białośliwie, pow. Wyrzysk.

Benzin keine
Mischware

oberschles. **Benzol**

Ampol amerik. Auto-Oele

Sander & Brathuhn, Poznań, ul. Czerwona
Mielżyńskiego 23

Radio

Apparate nebst aller Art Zubehörteilen
empfiehlt zu billigsten Preisen

Witold Stajewski, Poznań

Teleph. 2716 Stary Rynek 65 Teleph. 2716
Für Wiederverkäufer entsprechender Rabatt.
Neuheiten stets am Lager.

Bad Salzbrunn



IN SCHLESISIEN

KATARRHE-ASTHMA

NIEREN-GICHT-ZUCKER

PROSPEKTE D. D. BADEDIREKTION

Den Alleinverkauf

unserer auf der ganzen Welt bekannten, erprobten
Radioapparate und Zubehörteile,

sowie Taschenlampenbatterien, Anoden- und Heizbatterien,
Taschenlampenhilfen, Elemente, Glühlampen und sämtlicher
anderen Fabrikate, haben wir für die ganze Wojewodschaft

Poznań der Firma **Jerzy Hirsowski, Inżynier**

Składy Elektrotechniczne, Oddział w Poznaniu

in Poznań, Stary Rynek 48, I. Etage, übertragen, die unsere obener-
wähnten Fabrikate ständig auf Lager hat.

Unsere sehr geehrte Kundschaft bitten wir hiermit, sich in sämtlichen uns
betreffenden Angelegenheiten an Firma Hirsowski wenden zu wollen.

„DAIMON“ Fabrik elektrotechn. Apparate G.m.b.H.
Danzig, Stadtgebiet 5.



Sämtliche
Auto-Akzessorien
Kolbenringe
Michelin-Cable
und Fireston-Bereifungen
Mobil-Hilfsmittel - Garage
Borysiak & Ska
Poznań, ul. 9 Maja 7
Telephon 40-86

Wasser- oder Motormilch
mit
zu kaufen gesucht.
Anfragen an Hoffmann
Poznań, św. Marcina 60

Der grauenhafte Eisenbahnüberfall in Mexiko.

150 Ermordete. - Militäraufgebot zur Verfolgung der Verbrecher.

In ganz Mexiko herrscht eine ungeheure Erregung über die... Die Regierung hat ein großes Truppenkontingent... Die Verfolgung der Räuberbande aufzunehmen.

fühlten sich stark genug, um sich durch einen Hilfszug nach Guadaluajara schaffen zu lassen.

Der ganze Vorfall spielte sich im Halbdunkel ab. Sämtliche Lichter des Zuges waren verloscht worden.

Die Gründe, aus denen die Banditen die Mordtat begangen haben, sind völlig schleierhaft.

Wie weiter gemeldet wird, befindet sich im westlichen Mexiko in der Nähe des Städtchens Guadaluajara inmitten zerklüfteter Felsenberge ein beliebter Aufenthalt der mexikanischen Insurgenten.

Die Wirren in China.

Säuberungsaktion.

In London zeigt man sich ziemlich beunruhigt über die... nationalpolitischen Behörden in die Zoll-

gegen die Kommunisten dürfte, wie jetzt deutlich wird, die Ausmerzungen der radikalsten Elemente aus der

nach den letzten Meldungen soll eine große Parteikonferenz einberufen werden oder bereits zu-

den neuen nationalpolitischen Kabinetts bestimmen soll, die Posten des Finanzministers und des Ministers

als ausschlaggebender Bewerber für das Portefeuille des

den Gerichten über Verhandlungen zwischen den Macht-

Wendung in der französischen Chinapolitik.

Die amtliche Meldung besagt, daß die Regierung geneigt sei, sich den Maßnahmen

gegen die Kommunisten vorzugehen, möchte aber sich

gegen die Kommunisten gewonnen werden könnte.

Sinrichtungen in Hankau.

Aus anderen Ländern.

Kampf gegen den Kommunismus in Frankreich.

timern und ihrer militärischen Stärke, ihrer Sicherheit und ihrer wirtschaftlichen Zukunft, das heißt ihrer Unabhängigkeit in weitem Maße, vielleicht morgen noch mehr als heute von einem kolonialen Reiche abhängen werde.

Die Frage der Zulassung der deutschen Studentenschaft bei der internationalen Studentenvereinigung.

Paris, 23. April. (R.) Auf dem Kongreß der französischen Studentenschaft in Straßburg wurde gestern auch die Frage der Zulassung der deutschen Studentenschaft zur internationalen Studentenvereinigung behandelt.

Französische Hirngespinnste.

Paris, 23. April. (R.) Pertinax beschäftigt sich heute im „Echo de Paris“ mit der Frage, ob die alliierten Militärattachés in Berlin das Recht haben, die Zerhörungsarbeiten an den Anlagen der Ostbefestigungen zu kontrollieren.

Die italienisch-britischen Beziehungen.

London, 23. April. (R.) Der neue italienische Botschafter in London, Bordonaro, erklärte gestern bei seiner Ankunft, er trete sein Amt mit großem Vertrauen an.

Die großen Spielmarkenfälschungen in Monte Carlo.

Paris, 23. April. Nachdem vor einigen Tagen eine Oesterreicherin aus Wien in Birminghams beim Transport von falschen Spielmarken der Kaffe von Monte Carlo in Höhe von fast 50 000 Francs verhaftet worden war, hat jetzt die Untersuchung ergeben, daß diese falschen Spielmarken in Ungarn hergestellt worden sind.

Erhöhung des Zuckerzolls.

Berlin, 23. April. (R.) Dem Reichstage dürfte laut einer Korrespondenz demnächst eine Vorlage zugehen, die eine 50prozentige Erhöhung des Zuckerzolls vorsieht.

Das Urteil im Zaniboni-Prozess.

Rom, 23. April. (R.) Das Sondergericht fällt gestern im Prozess Zaniboni folgendes Urteil: Zaniboni, Capello und Urcella erhielten je 30 Jahre Zuchthaus.

Briand über die englisch-französischen Beziehungen.

Paris, 23. April. (R.) Im Anschluß an eine gestern abend im Club de la Presse stattgefundene Sitzung erklärte Briand Pressevertretern gegenüber, daß zwischen Frankreich und England völlige Einmütigkeit hinsichtlich der an China zu erteilenden Antwortnote herrsche.

Erklärungen Benizelos.

Berlin, 23. April. (R.) Wie das „Berliner Tageblatt“ meldet, erklärte Benizelos den Vertretern eines Belgischer Blattes, daß er beabsichtigt ständig auf Kreta zu leben und nicht mehr am politischen Leben teilzunehmen.

Festnahme von Touristen an der italienischen Grenze.

Paris, 23. April. (R.) Wie Havas aus Nizza meldet, wurden 4 Touristen, ein Engländer, ein Franzose und zwei Französinen an der italienischen Grenze von der Grenzgarde am Mont Grammond festgenommen und 24 Stunden in Haft gehalten.

Pariser Stimmen zum albanischen Konflikt.

Paris, 23. April. (R.) Nach dem Londoner Korrespondenten des „Echo de Paris“ scheint das Foreign Office entschlossen zu sein, in den italienisch-jugoslawischen Konflikt nicht mehr einzugreifen und den Ereignissen freien Lauf zu lassen.

Rußland und die internationale Wirtschaftskonferenz.

Moskau, 23. April. (R.) Zu der in der europäischen Presse erörterten Frage, ob eine erneute Einladung an die Sowjetunion zur Teilnahme an der Weltwirtschaftskonferenz zu senden sei, bemerkt die „Iswestija“: Die Teilnahme der Sowjetdelegierten an dieser Konferenz im gegenwärtigen Augenblick sei nur dann möglich, wenn ihnen die gleichen Bedingungen gewährt würden.

Vor der Kabinettsbildung in Ägypten.

London, 23. April. (R.) Nach Meldungen aus Kairo, scheint eine Lösung der Ministerkrise unmittelbar bevorzustehen.

Abbruch der Verhandlungen über die Konzessionsrückgabe in Tientsin.

London, 23. April. (R.) Wie die „Times“ aus Peking berichten, haben die Delegierten der englisch-chinesischen Kommission, die über die Rückgabe der britischen Konzessionen in Tientsin an China verhandelt haben, ihre Besprechungen abgeschlossen.

Letzte Meldungen.

Berlin, 23. April. (R.) Dem Reichstage dürfte laut einer Korrespondenz demnächst eine Vorlage zugehen, die eine 50prozentige Erhöhung des Zuckerzolls vorsieht.

Das Urteil im Zaniboni-Prozess.

Rom, 23. April. (R.) Das Sondergericht fällt gestern im Prozess Zaniboni folgendes Urteil: Zaniboni, Capello und Urcella erhielten je 30 Jahre Zuchthaus.

Berschüttung einer Eisenbahnstrecke durch eine Schneelawine.

Graz, 23. April. (R.) Nach einer Meldung aus Eisenerz ging bei der Station Erzberg eine mächtige Schneelawine nieder, wobei der Bahnkörper auf 100 Meter Breite verschüttet wurde.

Grubenunglück auf Zeche Shamrock.

Wanne Bickel, 23. April. (R.) Gestern ereignete sich auf der Zeche Shamrock durch Zubruchgehen einer Strecke ein schwerer Grubenunfall, wobei ein Bergmann getötet, ein anderer lebensgefährlich verletzt wurde.

Zichens Nachfolger.

Ranking, 23. April. (R.) Die neue nationale Regierung hat Dr. Tschautschuw zum Minister des Äußeren ernannt.

Die heutige Ausgabe hat 16 Seiten.

Hauptredakteur: Robert Sthra. Verantwortlich für den gesamten politischen Teil: Robert Sthra.



Spezialhaus u. Fabrik für Herren- u. Knaben-Bekleidung. Grösste Auswahl in Herren-Konfektion, für Jünglinge und Knaben. Massabteilung, versehen mit den besten Stoffen, zu billigsten Preisen. Unsere Firma war und bleibt immer die günstigste Einkaufsquelle.



Frieserhaltende Haub. für Herren 1,30, f. Damen 1,50, Rasiermesser 7,50 d. Stck. Haarnetze aus echt. Haar 0,25 u. 0,30. Zu haben en gros u. en détail. Drogerie „Monopol“, Poznań, ul. Szkolna 6 vis à vis Stadt-Krankenb. Empf. Sól do Nóg, „Jana“ (Fußbadesalz), ferner gesundheitsförderndes K ruschensalz.

Patentanwalt Dr. ing. Kryzan Poznań ul. Krasińskiego 9.

Schreibwaren Bürobedarf Drucksachen Stempel

B. Manke Poznań, Wodna Nr. 5 Gepr. 1874. Fernspr. 5114.

Heirat wünsch. viele vermög. Damen, reich. Ausländerinnen, Einheirat. Herr. auch ohne Vermög. Auskunft sofort Stabrey, Berlin, Stolpischestr. 48

„Sapoy“

Rzeczypospolitej 9 (früh. Lindenstraße). Vornehmstes und intimstes Tanz-Kabarett am Platze!

Auftreten von in- und ausländ. Kräften. Gutgepflegte Speisen u. Getränke. Anfang 9 Uhr! Eintritt frei!



Citroen Automobile neueste Modelle 1927 sind eingetroffen General-Vertretung für Polen „Austro-Daimler“ Motorenbau A. G. Verkaufsstelle Poznań, sw. Marcin 48 Tel. 1550.

Blitzableiter-Revisionen



Reparaturen, Rekonstruktionen sowie Neuanlagen nach dem heutigen Stand der Blitzableitertechnik sowie den Vorschriften des Ubezpieczenia krajowe ogniu führt aus „ELEKTROS“ Spezialunternehmen für elektrische Anlagen Blitzableitmaterial in Eisen, in Erz und in Kupfer. Tel. 5175 Poznań, ul. Szkolna 10. Tel. 5175

Gelegenheit! Konsortium

Personenauto Berliet 10/45 P. S. 6 Personen Torpedo. Fiat 9/31 P. S. 6 Personen Torpedo. Fiat 6/21 P. S. 4 Personen Torpedo. Adler 12/34 P. S. 6 Personen Torpedo. Ford 4 Personen Torpedo. Studebaker 10/40 P. S. 4 Personen Torpedo. Austro Fiat 9/30 P. S. 6 Personen inf. Die Automobile sind in gutem Zustande und fahrbereit.

3 starke, junge Zugschsen, sowie 15 z. T. joehfähige Stiere verkauft M. Jahnz, Bukowiec, Post Ryczywól.

Neuheit! Wir stiden sämtliche Wäsche, weiß u. bunt, auch Monogramme mit Maschine. Ausstattungen schön, praktisch und billig. Geschwister Baruch, Poznań, Zydowska 29, Front parterre.

Geldverdienen (haupt- und nebenberuflich) für neues Unternehmen. Nur schriftliche Arbeiten von jedermann u. an jedem Ort. Näheres nur geg. genügendes Freitubert. Otto Klaus, Berlin-Wilhelmshagen.

Suche zum 1. 5. oder später Stellung als Rechnungsführer auf größerem Gute. Bin kath. 24 Jahre alt, der polnischen Sprache vollkommen mächtig. Gefl. Zuschr. an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unter 873.

Gesucht zu sofort tüchtiger Bäcker. Herrschaft Letow, Kolowicko, pow. Pleszew, Poznań.

Fabrikbesitzer sucht für seine 2 Reitpferde erfahren. Bereiter welcher gleichzeitig auch die Pferdepflege (Füttern und Putzen) übernehmen möchte. Für ledige, Wohnung und Beschäftigung bei der Fabrik, für Verheiratete freie Wohnung nebst Beheizung und Beleuchtung im Fabrikterritorium. Gefl. Bewerbungschriften nebst Angabe von Alter, bisheriger Tätigkeit u. Gehaltsansprüchen an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, u. P. C. 882.

Uhrmacher-gehilfen,

süßeren Arbeiter, Stell. z. 1. 5. 27 ein Otto Foth, Poznań, ul. Krasińskiego 15.

Mädchen

mit guter Schulbildung für die Nachmittage bei Beaufsichtigung der Schularbeiten zu 8-jährigen Mädchen ab 1. Mai gesucht. Offerten a. Ann.-Exp. Kosmos, Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unt. Nr. 879.

Stellengeht

Hauslehrer m. best. Empfehl. sucht Stellung in vornehmem Hause. Off. an d. Ann.-Exp. Kosmos, Sp. z. o. o., Poznań, Zwierzyniecka 6, unt. Nr. 880.

Suche Stellung als Brennerverwalter, vom 1. 7. 1927. Bin verh., o. Kinder, vertraut mit elektrischer Kraft u. Lichtanlage, Landw. Buchführung. Im Bes. amtl. Bef.-Nachw., Kenntnis d. Messuhr. Der polnischen sowie der deutschen Sprache in Wort u. Schrift mächtig. Gefl. Offerten bitte a. B. Dig, Laszewo p. Pruszcz pow. Swiecie (Pomorne).

Müllergefelle,

22 J. alt, d. deutschen u. poln. Spr. in Wort u. Schrift mächt., 7 J. im Fach, sucht per sof. od. später Stellung auf Wasser- oder Dampfmaschine. Bis jetzt in ungeländigter Stellung. Gefl. Off. sind zu richten an Heinrich Druch, Kuznica Sosinska, pow. Odolanów.

Anständiges Mädchen sucht Stellung i. alles d. 1. 5. 27. Angebote an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, ul. Zwierzyniecka 6, unt. 872.

Kontoristin m. langj. Prax. überr. Nebenbeschäft. Schreibarb., Registrator, usw. in u. außerh. Hause. Gefl. Off. an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, u. 883.

ERDMANN KUNTZ

Schneidermeister Poznań, ul. Nowa 1, I. Etg. Anfertigung vornehmster Herren- u. Damen-Mode Fertig am Lager in erstklassiger Ausführung Ulster, doppelseitige Mäntel, Joppen Lederjoppen, Windjacken, Sport-Pelze, Auto-Pelze, Reithosen, Chauffeur-Anzüge Moderne Frack-Anzüge zum Verleihen

Verband für Handel und Gewerbe G. B. Donnerstag, den 5. Mai 1927, abends 7 1/2 Uhr im Saale des Zoologischen Gartens

Gastspiel d. deutschen Bühne Bromberg „Der Patriot“ Drama in 5 Akten (9 Bildern) von Alfred Neumann Sptelleitung: Dr. Hans Tige. Preise der Plätze: Reservierter Platz 6 z. I. Platz 5 z. II. Platz 3,50 z. III. Platz 2,50 z.

Kulturausschuß für das deutsche Geistesleben

Mittwoch, den 27. April 1927 abends 7 1/2 Uhr: Gastspiel der „Deutschen Bühne“ Bromberg „Die leichte Jabel“ Ein Spiel um Geschäft und Liebe von Hans G. S. Musik von Robert Gilbert. Spielleitung: Dr. Hans Tige. Musikalische Leitung: Wilhelm von Winterfeld. Eintrittspreise: Reservierter Platz 6 z. I. Platz 5 z. II. Platz 3,50 z. III. Platz 2,50 z.

Kino Renaissance Kantaka 8-9 gibt einen Superfilm unter dem Titel:

„Das Zeichen der Zorro“ mit Douglas Fairbanks. Für Jugendliche gestattet. Verlängert bis zum 26. IV. 1927 einschließlich.

Bauernverein Samter und Umgebung

Mittwoch, den 27. April, abends 7 Uhr bei Sundmann in Samter Versammlung mit Vorführung landwirtschaftlicher Lehr- u. Unterhaltungsvorlesungen. Anschließend gemütliches Beisammensein und Essen. Freunde unserer Bestrebungen sind willkommen. Der Vorstand (Sondmann)

Kasino Zoppot

Das ganze Jahr geöffnet Roulette-Baccara Auskunft: Promenaden-Kiosk Berlin W., Tauenzien-Ecke Nürnbergergasse. Tel. Steinplatz 13696 und Verkehrsbüro des Kasinos in Zoppot.

Moulin Rouge

Kabarett Poznań, Kantaka 8-9, I. Etg., Tel. 33-33 Täglich von 10 Uhr abends ab. Auftreten in- u. ausländ. Artisten DANCING Mäßige Preise! Erstklassige Küche!

Heute früh 4 Uhr entschlief sanft nach langem, qualvollem Leiden meine liebe Schwiegermutter, unsere gute Großmutter Frau Emilie Radtke geb. Guderian im Alter von 83 Jahren. Um stille Teilnahme bitten Martha Förster verw. Radtke nebst Kindern. Kolatka, den 22. April 1927. Die Beerdigung findet am Montag nachm. 4 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Johannes Quedenfeld Poznań-Wilda ulica Traugutta 9. (Haltestelle d. Straßenbahn ul. Traugutta, Linie 4 u. 8). Werkplatz: Krzyżowa 18. Moderne Grabdenkmäler und Grabeinfassungen in allen Steinarten. Schafttafeln, Waschtisch-Aufsätze. Sämtliche Marmorplatten. Auf Wunsch Kostenschläge.

Bahnhofsfriseur Zyg. Zieliński Poznań Hauptbahnhof gegenüber dem Wartesaal I. und II. Klasse. Telefon 6126. Ondulation, elektr. Massage, Manikure. Geöffnet: Wochentags von 6 früh bis 9 Uhr abends, Sonn- u. Feiertags von 6 früh bis 6 1/2 Uhr abends. Preise dieselben wie in der Stadt. Gut eingeführtes deutsches

Fabrikunternehmen

sucht zwecks Ablösung 10-15 000 zI gegen Sicherheit zu leihen oder einen stillen bzw. tätigen Teilhaber mit 25 000 zI. Polnische Sprachkenntnisse nicht Bedingung. Gefl. Off. an die Ann.-Exp. Kosmos Sp. z. o. o., Poznań, ulica Zwierzyniecka 6, unter 877.

Wanzenausgasung. Dauer 6 Stunden. Einzige wirksame Methode. AMICUS, Kammerjäger, Poznań, ul. Maleckiego 15 II. Photograph. Apparat 9x12 nebst Zubehör z. verlauf. Waly królowej Jadwigi 5a, III. Etage links.

Kantaka Café Telefon 8-9 3369 Nowy Świat Poznań Das größte und vornehmste Familien-Kabarett Täglich von 8 Uhr abends ab. Das große Frühlings-Programm. Eintritt frei! Mäßige Preise!